



DER TERNER

MITTEILUNGEN ZUM DORFGESCHEHEN

www.gemeinde.terenten.bz.it

Poste Italiane S.p.A. - Versand in Postabonnement - 70% NE/BZ* - Taxe Perçue - Uscita: 3 volte all'anno



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe „Der Terner“:
Montag, 08. April 2024

Beiträge für diese Ausgabe haben geliefert:

Franz Leitner, Klara Rieder, Augustin Lechner,
Dr. Manfred Schmid, Gemeindeverwaltung,
Bibliothek, Katharina Schmid, Monika Falk,
Jugenddienst Dekanat Bruneck, Michael Bachmann,
Karl Tschurtschenthaler, Benedikt Engl, Martin Rofner,
Herbert Engl, Werner Ploner, Weißes Kreuz, Annelies
Wachtler, Meinhard Engl, Michael Schmid, Lisa Lechner

**Spenden für die Dorfzeitung „Der Terner“ können
auf das Konto der Dorfzeitung bei der Raiffeisenkasse
Terenten IBAN: IT 40 P 08295 58959
000401461397 überwiesen werden. Danke!**

Berichte für die Dorfzeitung

Bitte beachtet den Redaktionsschluss und helft uns
Arbeit und Zeit sparen!
Der Bericht soll auf einem Datenträger (USB-Stick, CD)
und ausgedruckt in der Gemeinde abgegeben werden.
Bilder und Fotos genau beschreiben. Für alle Berichte
den Namen, die Adresse und eventuell Telefonnummer
des Verfassers angeben.
Die Berichte und das Bildmaterial können auch über
e-Mail info@gemeinde.terenten.bz.it an die Gemeinde
Terenten geschickt werden. In diesem Fall braucht kein
Ausdruck des Berichtes abgegeben zu werden.

Herausgeber: Gemeinde Terenten
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Siegfried Stocker
Schriftleiter: Franz Leitner
Layout & Druck: Kraler Druck GmbH, Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 26.04.1986
unter der Nummer 9/86
RKA-Eintragungsnummer: 22340

Zum Titelbild

Augustin Lechner hat bei der Eröffnungsfeier vom „Tearna
Advent 2023“ am 03. Dezember Fotoaufnahmen gemacht,
die wieder einmal die engagierte Teilnahme der Grund-
schule Terenten, der Bläsergruppe, der Musikkapelle
und des Bildungsausschusses dokumentieren. Allen aktiv
Beteiligten an der feierlichen Eröffnungsfeier gebührt ein
großer Dank!

INHALT

GEMEINDENACHRICHTEN

Aus dem Gemeinderat	3
Aus dem Gemeindegremium	3
Aus dem Meldeamt	4
Weihnachts- und Neujahrswünsche	5

INFORMATIONEN

Wechsel im Amt der Vizebürgermeisterin	6
Ausgabe der Müllsäcke 2024	6
Schadstoffsammlung im Februar	6
Pflegefamilie (Eltern auf Zeit) gesucht	6
Analyse der Landtagswahlen in Terenten	7
Skibus Terenten - Kronplatz	7
Warum Mitglied beim Weißen Kreuz werden? Darum!	8
Veranstaltungen in der Weihnachtszeit - eine Auswahl	8

GLÜCKWÜNSCHE

Hochschulabschluss Romina Plaikner und Michael Hilber ..	9
Wirtschaftspreis 2023 an den Mair am Graben Hof	9
Terner an der Spitze des Weißen Kreuzes	9

BILD DER AUSGABE

.....	10
-------	----

AUS DER PFARREI

Seelsorgeeinheit Kiens errichtet	12
Zu Fuß zum Heiligen von Abtei	14
Bezirkswallfahrt der Bäuerinnen	16
Kirchenbeiträge 2023/24	16

AUS DEM DORFLEBEN

Ein Almabtrieb zum Nachdenken	17
Vom Wert der Bäuerinnen	18
Aus der Bibliothek	20
15 Jahre Volkshochschule Pustertal	22
Jugenddienst - my.summer 2024 und Jobs	23

AUS DEM VEREINSLEBEN

70 Jahre Musikkapelle	24
Chormitglieder geehrt	25
AVS-Jahr 2023 - Vielfalt an Aktivitäten	26
Aktionsreiche Tage bei der AVS-Jugend	27
Amateursportverein Terenten:	
• Sektion Fußball - Hoffnungsvoller Nachwuchs	28
• Sektion Ranggl - Sportsgeist und Gemeinschaftssinn ..	30
ASV Yoseikan Budo - Schulung der Übungsleiter, Trainer, Assistenten	32
Heimatbühne - „Liebeslust“ im Vereinshaus	33

TERNER GESCHICHTE

Vor 80 Jahren - In russischer Kriegsgefangenschaft	34
--	----

Aus dem Gemeinderat

- Die Änderung des Gemeindeplans für Raum und Landschaft, des Bauleitplanes, des Landschaftsplanes, des Gefahrenzonenplanes sowie des Gemeindeplans für akustische Klassifizierung (G.A.K.), betreffend die Eintragung eines Sondernutzungsgebietes für Speicherbecken, wird genehmigt.
- Das Einreichprojekt (Raumordnerische Konformität) für die Sanierung des Rathauses der Gemeinde Terenten wird mit einem Gesamtkostenvoranschlag in Höhe von Euro 1.205.449,20.-, davon Euro 850.000,00.- für Arbeiten und Euro 355.449,20.- zur Verfügung der Verwaltung, in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.
- Die Bauordnung der Gemeinde Terenten wird abgeändert.
- Die Steuersätze und Freibeträge für die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) für das Jahr 2024 werden festgelegt.

Aus dem Gemeindeausschuss

Straßen/Wege/Parkplätze

- Geom. Christian Morandell aus Bozen wird zum Betrag von Euro 3.074,40.- mit der Erstellung eines Teilungsplanes für die Grundregelung betreffend den Gehsteig in der Handwerkerzone Terenten beauftragt.
- Dr. Ing. Günther Huber aus Vintl wird zum Betrag von Euro 15.900,80.- mit der Projektierung und mit der Sicherheitskoordination in der Planungsphase für die Sanierung der Zufahrt zum Hof „Fuchssteiner“ beauftragt.
- Das Herrn Dr. Ing. Francesco Di Lorenzo zustehende Honorar für die Erbringung von zusätzlichen Technischen Dienstleistungen betreffend die Errichtung des Parkplatzes Astnerberg-Alm wird angepasst; Mehrkosten für die Gemeinde: Euro 4.079,99.-.
- Herr Dr. Ing. Francesco Di Lorenzo wird zum Betrag von Euro 19.144,33.- mit den Technischen Dienstleistungen für die Errichtung des Servicegebäudes beim Parkplatz Astnerberg beauftragt.
- Das 1. Zusatz- und Varianteprojekt für die Errichtung des Parkplatzes Astnerberg-Alm wird in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt; Mehrkosten für die Gemeindeverwaltung Euro 85.399,74.- (inkl. 22% MwSt.).
- Im Zuge der Errichtung der UV-Anlage Astnerberg muss eine gesetzlich vorgesehene Preiserhöhung genehmigt werden; Mehrausgabe für die Gemeinde: Euro 675,42.-;

Wasserleitungen

- Die Firma LP GmbH aus Terenten

wird zum Betrag von Euro 2.446,33.- mit der Verlegung des Trinkwasseranschlusses der B.p. 587 K.G. Terenten beauftragt.

Öffentliche Bauten und Infrastrukturen

- Sanierung Rathaus: Die Agentur für Energie KlimaHaus Südtirol wird zum Betrag von Euro 610,00.- mit der Erstellung des Klima-Energieausweises für das bestehende Rathaus beauftragt.
- Die Firma Zingerle AG aus Natz/Schabs wird zum Preis von Euro 1.482,30.- mit der Lieferung eines weiteren Dachs für die Faltzelte der Gemeinde Terenten beauftragt.
- Die Firma Webhofer KG aus Bruneck wird zum Betrag von Euro 2.867,98.- mit der Lieferung einer Reinigungsmaschine für den Ausschank am Festplatz Terenten beauftragt.
- Die Firma Sportbau GmbH aus Bozen wird zum Betrag von Euro 6.100,00.- mit Anpassungsarbeiten an der Mauer des Zaunes beim Sportplatz Terenten beauftragt.
- Die Firma Fuchs Technik GmbH aus Innichen wird zum Betrag von Euro 9.987,33.- mit der Lieferung eines Systems zur Zutrittskontrolle in das Vereinshaus Terenten beauftragt.

Bauzonen und Durchführungspläne

- Durchführungsplan für die Erweiterungszone C1 „Sonnleiten“: Das Verfahren zur Erstgenehmigung des Durchführungsplanes wird eingeleitet.

Verschiedene Beiträge

- Das Projekt „Sommercard 2023“ des Sonderbetriebs Mühlbach wird mit Euro 60,00.- unterstützt.
- Die Freiwillige Feuerwehr Terenten erhält für den Ankauf von Schläuchen einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von Euro 10.112,56.-.
- Die Freiwillige Feuerwehr Terenten erhält für die Organisation und Durchführung der Jugendleistungsprüfung einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von Euro 300,00.- Euro.
- Der Jugenddienst Dekanat Bruneck erhält für die Durchführung des Sommerprojekts „my.summer23 – Erlebniswochen Terenten“ einen Beitrag in Höhe von Euro 225,00.- Euro.
- Der Schatzamtsdienst der Gemeinde Terenten für die Jahre 01.01.2024 bis 31.12.2028 wird zur Vergabe ausgeschrieben.

Einsatz von PNRR-Geldern - finanziert von der Europäischen Union – NextGenerationEU

- Die Südtiroler Gemeindenverband-Genossenschaft mit Sitz in Bozen erhält den Zuschlag für folgende Dienste: Nationaler Aufbau- und Resilienzplan (PNRR). PA Digitale 2026: Mission 1, Komponente 1, Investition 1.3, Maßnahme 1.3.1 - „Digitale Nationale Datenplattform (PDND)“ (CUP: E51F22006680006) – Zuschlagsbetrag: Euro 8.000,00.-.
- Der Endstand der Arbeiten für den Austausch der Fenster im Gebäude Baulos 6 wird mit einem Betrag von Euro 88.681,10.-, zuzügl. 10% MwSt., insgesamt Euro 97.549,21.- genehmigt.

mit. Die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten wird ebenso genehmigt (CUP: E34F21000460005).

- Das überarbeitete Ausführungsprojekt für die Errichtung des Wärmespeichers im Fernheizwerk Terenten, Thermohydraulische Anlage, wird mit einem Kostenvoranschlag in Höhe von Euro 311.877,35.-, davon Euro 239.647,57.- für Arbeiten und Euro 72.229,78.- zur Verfügung der Verwaltung, in verwaltungstechnischer Hin-

sicht genehmigt. Die Arbeiten werden erneut zur Vergabe ausgeschrieben.

- Das dem Projektanten zustehende Honorar für die Technischen Dienstleistungen für die Errichtung des Wärmespeichers wird erneut angepasst und beträgt nun Euro 44.951,68.- (zuzügl. 4% Pensionsbeitrag und 22% MwSt.), insgesamt Euro 57.034,69.-.
- Mit der Südtiroler Gemeindenverband-Genossenschaft wird eine Vereinbarung abgeschlossen, betreffend: *Staatlicher Wiederaufbauplan (PNRR)*

- Mission 1 Komponente 1 Investition 1.2 „Zulassung zur Cloud für die lokalen Öffentlichen Verwaltungen“: Genehmigung der Konvention zwischen der Südtiroler Gemeindenverband-Genossenschaft und der Gemeinde Terenten für die Realisierung des PN-RR-Eingriffs (CUP: E31C22002620006).



Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

Aus dem Meldeamt

Geburten

LADSTÄTTER JULIAN

geboren am 16.08.2023 in Brixen

LECHNER PAULI

geboren am 26.08.2023 in Bruneck

RASTNER LARA

geboren am 27.08.2023 in Bruneck

RASTNER JANA

geboren am 27.08.2023 in Bruneck

WINDING ELLA

geboren am 12.09.2023 in Bruneck

PALLHUBER ANNA

geboren am 27.09.2023 in Bruneck

RUENROM BENJAMIN

geboren am 03.10.2023 in Bruneck

RASTNER MAX

geboren am 03.11.2023 in Brixen



Todesfälle

LEITNER ACHMÜLLER MARIA

geboren am 06.08.1955

verstorben am 16.11.2023

OWEXER MICHAEL

Göbeler in Margen

geboren am 29.09.1940

verstorben am 17.11.2023



Trauungen

GAMPER SIMON & GASSER SANDRA MARIA

am 30.09.2023 in Hofern (Kiens)



*F*rohe Weihnachten und ein
gutes Neues Jahr 2024 wünschen
der Bürgermeister,
die Gemeindeverwaltung
und das Redaktionsteam
der Dorfzeitung.



Wechsel im Amt der Vizebürgermeisterin

Es wird mitgeteilt, dass Referentin Reinhilde Peskoller zur neuen Vizebürgermeisterin der Gemeinde Terenten ernannt worden ist. Die Ernennung trat mit 23.09.2023 in Kraft.

Reinhilde Peskoller ersetzt in diesem Amt Claudia Fink, welche das Amt über 7,5 Jahre lang engagiert und mit viel Einsatz ausgeführt hat. Claudia Fink bleibt weiterhin Mitglied des Gemeindevausschusses.

Der Wechsel im Amt der Vizebürgermeisterin ist zu Beginn der laufenden Verwaltungsperiode vereinbart worden.



Ausgabe der Müllsäcke 2024

Das Steueramt bittet alle Haushalte, die Mindestmenge an Müllsäcken für das Jahr 2024 bereits an folgenden zwei Tagen abzuholen:

Datum	Öffnungszeiten
Mittwoch, 27.12.2023	durchgehend von 08:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 28.12.2023	durchgehend von 08:00 – 15:00 Uhr

Die Mindestmenge beträgt 180 Liter pro Person. Müllsäcke sind nur mehr in zwei Größen verfügbar: **20 und 40 Liter**. Die großen Säcke (85 Liter) dürfen aufgrund des Gewichtes nicht mehr ausgegeben werden!

Schadstoffsammlung im Februar

Die nächste Schadstoffsammlung findet am **Dienstag, 13. Februar 2024**, statt. Zeit: 8.00 – 9.00 Uhr.

Die weiteren Termine werden noch bekannt gegeben, da der Dienst für die Schadstoffsammlung ab dem 30. 04. 2024 neu vergeben wird.



Die Bezirksgemeinschaft Pustertal sucht

Personen oder Familien

in Vollzeit oder Teilzeit

für die Betreuung von Kindern, deren Eltern vorübergehend Hilfe und Unterstützung brauchen

KÖNNEN SIE SICH VORSTELLEN, KINDER FÜR EINIGE STUNDEN ODER TAGE IN DER WOCHE IN IHRER FAMILIE AUFZUNEHMEN?

Oder könnte es für Sie in Frage, Kindern für einen längeren Zeitraum ein zweites Zuhause zu geben?

Für Informationen: Fachteam Familien-Anvertrauung
anvertrauung@fdmterental.it | TEL.: 0474-47925

Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriale Val de Puster

Die Landtagswahlen am 22. Oktober 2023 in Terenten

Eingetragene Wähler 1.381. An der Wahl haben 1.144 Personen teilgenommen, was einer Wahlbeteiligung von 82,8% entspricht und um 0,7% höher liegt als bei den Landtagswahlen 2018 mit 82,1%.

	2023		2018	
Wahlbeteiligung		82,8%		82,1%
Ausgezählte Stimmzettel	1.144		1.112	
Gültige Stimmzettel	1.095	95,7%	1.071	96,3%
Weißer Stimmzettel	13	1,1%	27	2,4%
Ungültige Stimmzettel	36	3,1%	14	1,3%
Listenstimmen				
SVP Südtiroler Volkspartei	396	36,2%	560	52,3%
STF Südtiroler Freiheit	217	19,8%	95	8,9%
Team K	180	16,4%	240	22,4%
JWA – Wirth Anderlan	148	13,5%		
Die Freiheitlichen	47	4,3%	93	8,7%
Für Südtirol mit Widmann	39	3,6%		
Verdi Grüne Verc	35	3,2%	27	2,5%
Enzian	12	1,1%		
Vita	11	1,0%		
Fratelli d'Italia	5	0,5%	0	0,0%
Lega Salvini Alto Adige Südtirol	2	0,2%	25	2,3%
Movimento 5 Stelle	1	0,1%	3	0,3%
PD Partito Democratico - Demokratische Partei	1	0,1%	1	0,1%
Centro Destra	1	0,1%		

Die Wahlbeteiligung auf Landesebene ist gegenüber den Landtagwahlen 2018 von 73,9% auf 71,5% gesunken.

(Quellenhinweis: <https://landtagswahlen.provinz.bz.it/de/elected>)

„Nicht zur Wahl zu gehen, ist auch keine Lösung.“

Jennifer Wilton



Terenten - Kronplatz

Für die Benützung der Skibus-Linien ist ein gültiger Fahrschein notwendig.

HINFAHRT			RÜCKFAHRT	
Linie 1	Linie 2	Haltestellen	Linie 1	Linie 2
23.12.23 - 07.04.24			23.12.23 - 07.04.24	
08:10		Pein, Moserhof	16:15	17:30
08:13	09:28	Hotel Terentnerhof	16:12	17:27
08:15	09:30	Hotel Waldrast	16:10	17:25
08:16	09:31	Terenten Zentrum	16:09	17:24
08:17	09:32	Hotel Wiedenhofer	16:08	17:23
08:20	09:35	Hotel Dolomitenblick	16:05	17:20
08:21	09:36	Gasthof Neuwirt	16:04	17:19
08:23	09:38	Garni Winnebach	16:02	17:17
08:25	09:40	Pichlern	16:00	17:15
08:30	09:45	Hofern	15:55	17:10
08:55	10:10	Aufstiegsanlage Kronplatz in Reischach	15:30	16:45

Warum Mitglied beim Weißen Kreuz werden? Darum!



In diesen Tagen startet das Weiße Kreuz seine neue Mitgliederaktion 2024 unter dem Motto „Warum? Darum!“. Damit sichern sich Mitglieder einen Rundum-Schutz für die ganze Familie und fördern gleichzeitig die knapp 4.000 Freiwilligen und somit auch das Ehrenamt in Südtirol.

Dass der Verein dabei auf einen starken Rückhalt zählen kann, beweisen die Zahlen: Knapp 137.000 Südtirolerinnen und Südtiroler haben im vergangenen Jahr auf eine Mitgliedschaft beim Weißen Kreuzes gesetzt.



Weitere Informationen können auf www.werde-mitglied.it abgerufen werden. Unter der Telefonnummer 0471 444 310 beantworten Ihnen die Mitarbeiter des Weißen Kreuzes zu Bürozeiten etwaige Fragen.

Veranstaltungen in der Weihnachtszeit - eine Auswahl

(Stets aktuell: www.gemeinde.terenten.bz.it Rubrik „Dorfleben“ / Veranstaltungen)

- Dienstag, 26. Dezember 2023, „Stephanstag“, ab 14.00 Uhr Tearn Advent im Dorfzentrum und „Stockna Waldile“
- Montag, 01.01.2024, Open Air Neujahrsparty beim Musikpavillon im Zentrum von Terenten. Ab 19.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit der Gruppe „The Jam’son“. Um 20.30 Uhr Einzug der Musikkapelle Terenten und um 22.00 Uhr mega Feuerwerk.
- Mittwoch, 03.01.2024, um 20:30 Uhr im Vereinshaus Klassisches Neujahrskonzert der CAMERATA aus Reutlingen (DE) mit Werken von J. Haydn, L. Janacek, L. Boccherini und Strauss.

Das Foto der Ausgabe

Augustin Lechner, Mitglied des Redaktionsteams „Der Terner“, hat sich am 5. November, gleich nach dem ersten Schnee im heurigen Winter, auf den Weg nach einem passenden Fotomotiv gemacht, um

den Wintereinbruch zu dokumentieren. Unter mehreren Motiven ist das Foto beim „Oberschnurrer“ (s/w) sehr ausdrucksstark und gibt uns einen Vorgeschmack auf den nahen Winter. Vielen Dank an den Fotografen Gustl,

der die Dorfzeitung mit verschiedenen Fotos immer wieder bereichert! Gleichzeitig ergeht wieder die Bitte an alle Hobbyfotografen/innen, dem Redaktionsteam weiterhin gelungene Aufnahmen zukommen zu lassen.

Herzlichen Glückwunsch...



Romina Plaikner

zum Abschluss des Diplomstudiums Veterinärmedizin an der Universität Wien. Romina hat das Studium mit Auszeichnung bestanden und ist jetzt berechtigt, den akademischen Titel **Diplom-Tierärztin** (Mag.med. vet., Magistra medicinae veterinariae) zu tragen.



Michael Hilber

zum Abschluss des Studiums „Engineering and Production Management“ an der FH Joanneum Universität für Angewandte Wissenschaften in Graz. Michael ist jetzt berechtigt, den akademischen Titel (MSc) **Master of Science in Engineering** zu tragen.

Wirtschaftspreis 2023 an den Mair am Graben Hof

Alljährlich ehrt die Handelskammer traditionsreiche Betriebe und langjährige Mitarbeiter. Am 12. Oktober dieses Jahres wurde die Familie Meinhard Engl, vom Mair am Graben in Terenten, als ältester Betrieb von der Handelskammer in Bozen ausgezeichnet. Aus der am Hof aufliegenden Ahnenforschung kann der Stammbaum der Familie Engl beim Mair am Graben 598 Jahre lang nachgewiesen werden.



v.l.: Michl Ebner (Präsident der Handelskammer) Meinhard Engl, Gabriel Engl (Sohn), Vito Cusumano (Regierungskommissär), Alfred Aberer (Generalsekretär der Handelskammer).

Terner an der Spitze des Weißen Kreuzes

Alexander Schmid, gebürtiger Terner, Pein, jetzt wohnhaft in Raas, übernimmt das Präsidentenamt beim Weißen Kreuz. Barbara Siri, bisherige Vereinspräsidentin, hat am 15. November 2023 bei der Vorstandssitzung angekündigt, dass sie bei den anstehenden Vorstandswahlen im kommenden Jahr nicht mehr antreten wird. Gleichzeitig hat sie als Nachfolger ihren langjährigen Wegbegleiter und Vizepräsidenten Alexander Schmid vorgeschlagen. Barbara Siri wird bis zu den Neuwahlen als Vizepräsidentin im Vorstand bleiben und die Weiterentwicklung des Weißen Kreuzes mittragen und unterstützen.

Alexander Schmid ist hauptberuflich als Verwaltungsleiter bei der Fa. Alpen-

bau in Terenten tätig. Seit 20 Jahren verbringt er einen Großteil seiner Freizeit als freiwilliger Helfer beim Weißen Kreuz. Von seiner Vorgängerin Barbara Siri ist er in die WK-Jugend geholt und überzeugt worden, die Leitung der Jugend zu übernehmen. Der ehemalige Präsident Georg Rammlmair hat Alexander Schmid für die Arbeit im Vorstand gewonnen, in welchem er ab 2016 als Stellvertreter von Barbara Siri tätig war. Alexander hat alle Voraussetzungen, das Präsidentenamt zu übernehmen und das Weiße Kreuz in eine erfolgreiche Zukunft zu führen, gemeinsam mit dem Vorstand, dem Direktor, den hauptamtlichen und den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern.



Barbara Siri (links) und Alexander Schmid

Das Redaktionsteam des „Terner“ gratuliert Alexander zu diesem verantwortungsvollen Ehrenamt und wünscht ihm viel Erfolg als Präsident des Weißen Kreuzes!





[Foto: Augustin Lechner]

Seelsorgeeinheit Kiens errichtet



Am Sonntag, 03. Oktober, wurde in der Pfarrkirche Kiens, im Rahmen eines Festgottesdienstes, die neue Seelsorgeeinheit Kiens errichtet. Ihr gehören die 5 Pfarreien Kiens, Ehrenburg, St. Sigmund, Terenten und Pfälzen an. Das Motto unserer Seelsorgeeinheit Kiens lautet „Miteinander für alle“. Die Kreisform des Logos sowie das Motto drücken die Zusammengehörigkeit aus. Die fünf Kressegmente überlappen sich und in der Mitte entsteht ein Stern. Die Kressegmente stehen stellvertretend für die fünf Pfarreien.

Die Gläubigen der 5 Pfarreien, die Abordnungen der Vereine und Verbände, die politischen Vertreter der drei Gemeinden, die Pfarrgemeinderäte, die Ministranten-Abordnungen der Pfarreien zogen mit Prälat Eduard Fischnaller, Pfarrer Michael Bachmann, Pater Paul und Chorherr Maximilian vom Vereinshaus Kiens ausgehend in die schön geschmückte Pfarrkirche von Kiens. Begleitet wurde der Festzug von der Musikkapelle Kiens.

Prälat Eduard Fischnaller CR leitete den Festgottesdienst, verlas die Dekrete zur Errichtung der SE Kiens, die er den Vorsitzenden der fünf Pfarreien überreichte, und ermunterte in seiner Ansprache alle Anwesenden, tatkräftig in den Pfarreien und in der neuen Seelsorgeeinheit mitzuarbeiten. Die Seelsorgeeinheit kann ein Anker für ca. 8000 Gläubige sein, die in diesem Gebiet leben.

Musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst von einem Chor aus Sängerinnen und Sängern der 5 Pfarreien. Der Chor führte gemeinsam mit einer Bläsergruppe der Musikkapelle Terenten und Ursula Mayrl an der Orgel, unter Leitung von Martin Ranalter, die „Messe zu Ehren des Hl. Niklaus von Flüe“ von J.B. Hilber auf. Zum Abschluss des Festgottesdienstes wurde gemeinsam das „Gebet für unsere Seelsorgeeinheit“ gesprochen, eigens verfasst von Karl Tschurtschenthaler und datiert mit 01.10.2023.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Großer Gott, wir loben dich“, dem Segen Gottes durch Prälat Eduard



Festlicher Einzug, Ministranten und Geistlichkeit



Vollbesetzte Pfarrkirche Kiens



Pater Paul, Pfarrer Michael Bachmann, Prälat Eduard Fischnaller und Chorherr Maximilian bei der Wandlung



Prälat Eduard Fischnaller CR überreicht das Gründungsdekret an Monika Falk, Vorsitzende PGR Terenten

Fischnaller und einem kräftigen Applaus der Anwesenden ging der Festgottesdienst zu Ende. Anschließend bewegten sich die Teilnehmer zum Vereinshaus, wo auf die Seelsorgeeinheit angestoßen und eifrig diskutiert wurde. Auch neue Kontakte konnten geknüpft werden. Musikalisch umrahmt wurde dieser gesellige Teil von der Musikkapelle Pfalzen.



Fahnenträger der Vereine



Zufriedene Gesichter nach dem Festgottesdienst



Blick zum schön geschmückten Altar der Pfarrkirche Kiens, die 5 Kerzen, sinnbildlich für die 5 Pfarreien und das Logo der SE Kiens

Gebet für unsere Seelsorgeeinheit

Guter Gott,
du liebst uns Menschen
und du willst, dass es uns gutgeht.

Danke, dass du mit uns unterwegs bist
und uns in besonderer Weise in Brot und Wein,
in deinem guten Wort und in der
Gemeinschaft deiner Kirche nahe bist.

Wir bitten dich:
Segne uns und unsere Seelsorgeeinheit Kiens
und begleite uns auf unserem neuen Weg.
Lass uns entdecken, wo uns in den
Pfarrgemeinden Eigenständigkeit guttut,
und hilf uns, dass wir in der Seelsorgeeinheit
zu einer großen Gemeinschaft zusammenwachsen,
in der wir uns gegenseitig stärken und unterstützen.
Und schenke uns viele Menschen, die bereit sind,
eine Aufgabe in deiner Kirche zu übernehmen.

AMEN.

(verfasst von Karl Tschurtschenthaler, 01.10.2023)

Zu Fuß zum Heiligen von Abtei

Vor 20 Jahren wurde der Steyler Missionar P. Josef Freinademetz heiliggesprochen. Und ebenso 20 Jahre ist es her, dass im Pfälzner Pfarrgemeinderat beschlossen wurde, eine Fußwallfahrt von Pfälzen zum Geburtshaus des Heiligen nach Ojes in Abtei zu machen. Am Samstag, 7. Oktober 2023, wurde die Wallfahrt nun zum zehnten Mal abgehalten – heuer erstmals als Initiative der neu gegründeten Seelsorgeeinheit Kiens. Auch zahlreiche Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus Terenten waren dabei.

Erstmals hatte man sich im Herbst 2004 auf den Weg ins Hochabteital gemacht. Etwa 80 Wallfahrerinnen und Wallfahrer waren damals dabei. In den Jahren 2006, 2009, 2010, 2012, 2014, 2017, 2019 und 2022 wurden die Wallfahrten wieder abgehalten – und die Zahl der Teilnehmenden wuchs nach und nach auf weit über 100 an.

Heuer war es wieder soweit: Treffpunkt war um 5 Uhr in der Pfarrkirche von Pfälzen. Von hier aus machten sich die knapp 80 Wallfahrerinnen und Wallfahrer – unter ihnen auch der Kapuziner Br. Paul Borek, der in der Seelsorgeeinheit Kiens tätig ist – auf den Weg. Unter sternklarem Himmel, der einen sonnigen Tag ankündigte, ging es über Issing hinunter nach Kiens. Hier spendete Pfarrer Michael Bachmann in der Pfarrkirche den Pilgersegen und schloss sich der Gruppe an – nach 2022 bereits das zweite Mal.

Inzwischen war die Schar auf über 100 Fußpilger angewachsen. Unterwegs wurde gebetet, es gab aber auch Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und so die Gemeinschaft in der Seelsorgeeinheit und darüber hinaus zu pflegen und zu festigen.

Nach einem kurzen Halt bei der Kornmutter in Ehrenburg erreichte die Gruppe Montal, wo im Wirtshaus „Alpenrose“ gemeinsam gefrühstückt wurde. Bevor es weiterging, kehrten die inzwischen etwa 130 Wallfahrerinnen und Wallfahrer in der Pfarrkirche von Montal zu einer Besinnung ein. Es ging dabei um das Wunder der Gemeinschaft, das derart groß sein kann, dass



Es ist mittlerweile hell geworden: Die Wallfahrerinnen und Wallfahrer haben soeben Ehrenburg hinter sich gelassen.



Ob bergauf oder bergab – die Kreuzträger gehen voran.



Abstieg vom Hof Presti zur Gadertaler Straße



Kurze Rast vor dem letzten Aufstieg nach Wengen

– so wie das Evangelium von der wunderbaren Speisung der 5000 erzählt – alle zusammen nicht nur ausreichend, sondern sogar viel mehr als genug zum Leben haben.

Über Onach, dem letzten deutschsprachigen Ort am Eingang des Gadertales, gelangten die Wallfahrer am Vormit-

tag zum Weiler Grones, der bereits zu Welschellen und damit zur Gemeinde Enneberg gehört. Inzwischen stand die Sonne hoch am wolkenlosen Himmel und beschien warm das herbstlich gefärbte Tal. In Grones luden die Familien Gasser und Castlunger wie schon in früheren Jahren zu einem Halbmittag mit Weißwürsten, Tirtlen, Gebackenem – zur großen Freude der Wallfahrtsgruppe. Die dabei gesammelten Spenden kamen dieses Mal dem Bäuerlichen Notstandsfonds zugute.

Nur ungern brach man wieder auf. Aber sollte das Ziel erreicht werden, musste das sein. Es ging also weiter: zunächst hinunter nach Zwischenwasser, dann ein Stück weit die Straße nach Welschellen hinauf, hinüber zum Hof Presti und von dort hinab zur Gadertaler Straße, weil der Radweg auf der anderen Talseite noch immer gesperrt ist. Auf dem kurzen Straßenstück bis Pikolein sorgten die Carabinieri von St. Vigil für die nötige Sicherheit. Nach einer kurzen Einkehr in der Antoniuskirche von Pikolein wurde schließlich am frühen Nachmittag der Fischteich an der Gader in St. Martin in Thurn erreicht, wo die Wallfahrerinnen und Wallfahrer seit der ersten Fußwallfahrt stets willkommen geheißen werden. Am Teichufer konnten sie ausrasten, die Beine im Wasser kühlen und aus dem Rucksack zu Mittag essen.

Gestärkt ging es dann nach Wengen: zunächst ein kurzes Stück auf der Gadertaler Straße, wiederum begleitet

von den Carabinieri aus St. Vigil, und dann durch Feld und Wald über den Weiler Pastrogn hinauf zur Pfarrkirche von Wengen. Hier wurde ein letztes Mal Halt gemacht und gemeinsam überlegt, was es heißt, Salz der Erde und Licht für die Welt zu sein.

Über die Weiler Furnacia, Arciara und Valgiarëi – im letzten Weiler schenkte eine Familie Saft und Tee auf – wurde schließlich gegen 19 Uhr nach 42 Kilometern Marsch das Geburtshaus des Hl. Josef Freinademetz in Ojes erreicht. Hier fand die Fußwallfahrt mit einem feierlichen Gottesdienst ihren Abschluss.

Als die Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus der Kirche traten und die Busse bestiegen, welche die Firma Gatterer zum 10. Mal kostenlos zur Verfügung stellte, hatte sich bereits die Nacht über das Abteital gelegt. Mit den Bussen kehrten alle nach Pfalzen und Kiens zurück, von wo manche noch ihre weitere Heimfahrt antraten. Zu ihnen gehörten auch die etwa 20 Wallfahrer aus Terenten.

Karl Tschurtschenthaler



Der lange Zug kurz vor dem letzten Weiler Valgiarëi, den die Wallfahrerinnen und Wallfahrer passieren.

Pustertaler Bezirkswallfahrt der Bäuerinnen

Es war eine kurze Auszeit vom Alltag, als wir Bäuerinnen uns am Freitag, 13. Oktober, trafen. Der Grund dieses Zusammenkommens war die alljährliche Bezirkswallfahrt, die in diesem Jahr die Ortsgruppe Kiens organisiert hatte. Das Thema dieser Wallfahrt war „Dankbarkeit und Zufriedenheit“. Bei strahlend blauem Himmel versammelten wir uns in großer Anzahl beim Issinger Weiher, von dort aus zogen wir betend zur neu sanierten Kirche von Kiens. Ortspfarrer Michael Bachmann begleitete uns vorbetend. Fast schon ein Gänsehautgefühl verbreitete sich, als die Marienlitanei angestimmt wurde.

In der Kirche angekommen, wurden von der Ortsbäuerin Roswitha einige Gedanken zum Thema dieser Wallfahrt vorgetragen. „Dankbar zu sein, bedeutet nicht, dass man alles hat, es zeigt aber die Zufriedenheit mit dem, was man hat.“

In der von uns Bäuerinnen passend zum Erntedank geschmückten Kirche feierten wir die heilige Messe. Wir dankten für das gute Erntejahr, das unfallfreie Arbeiten auf den Höfen und wir beteten um den Frieden in den Familien, in un-

serem Land und auf der ganzen Welt. Die Messe wurde vom Kirchenchor Kiens mit passenden Liedern gestaltet. Mit dem Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag“ kam symbolisch unser Gottvertrauen zum Ausdruck - für das scheidende, aber auch für das kommende Jahr.



Anschließend saßen wir beim Gassenwirt bei einer sehr guten Marenae zusammen und nutzten die Gelegenheit, Kontakte und Freundschaften zu pflegen.



Bitte um Kirchenbeiträge 2023/24

Die Pfarrei Terenten ist ausschließlich angewiesen auf geistige und materielle Unterstützung durch die Gläubigen. Ich ersuche daher höflich um den jährlichen Pfarrbeitrag, wie er in Terenten seit Jahrzehnten Brauch ist. Dieser Beitrag kommt ausschließlich der Pfarrei zugute für die Abdeckung der vielen Ausgaben (Blumenschmuck,

Kerzen, Versicherungen, Aushilfen, Mesnerdienst, Strom, Heizung und vieles mehr: Strom und Heizung für Kirche 2022: 16.763,12 €).

Der Beitrag (50,00 Euro pro Familie und 25,00 Euro pro Einzelhaushalt) kann auf das Pfarrkonto **Renovierung IBAN: IT 18 F 08295 58959 000301255029**

bei der Raika Terenten eingezahlt oder direkt im Widum entrichtet werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die die Anliegen der Pfarrgemeinde immer großzügig unterstützen.

*Euer Pfarrer
Michael Bachmann*

Ein Almabtrieb zum Nachdenken ... Fingerzeig zum Handeln

Der traditionelle Almabtrieb am dies-jährigen 14. Oktober war alles andere als eine fröhliche, mitreißende Veranstaltung. Es war ein Zeichen aufsehenerregenden Protests.

Der Grund: Der Wolf hat mehreren Bauern die Freude an der Almwirtschaft genommen. In der Mairamhof-Alm kamen durch Wolfsrisse mehr als 50 Schafe und ein Kalb zu Schaden. Auch in der Gegend unterhalb der Eidechsspitze fiel eine größere Anzahl an Schafen dem gefürchteten Raubtier zum Opfer.

Die Bauern haben den angekündigten Almabtrieb zwar durchgeführt, diesen aber für eine landesweit beachtete Protestaktion genutzt.

Kein schöner Viehschmuck war zu sehen, kein weit klingender Glockenklang zog mit dem Vieh durchs Dorf. Der einzige Schmuck war ein Trauerflor, angebracht an den Kuhböcken, und da und dort der Klang einer „Tscheppoglocke“. Transparente mit Anti-Wolf-Parolen und ein gläserner Sarg mit dem Kalbskadaver, Opfer eines Wolfsrisses,

wurden mitgeführt.

Den vielen Besuchern, die entlang der Hauptstraße auf einen fröhlichen Almabtrieb gewartet hatten, wurde vielleicht erst hier bewusst, wie viele Probleme durch die Ansiedlung von Bär und Wolf für die Land- und Almwirtschaft entstanden sind. Aus verschiedenen Äußerungen von Seiten des Publikums war zu entnehmen, dass die Wiederansiedlung dieser Großraubtiere wohl ein falscher Schritt gewesen sei.

Eindrücke vom heurigen Almabtrieb



Die schönen, klingenden Glocken haben heuer dienstfrei.



An Stelle der geschmückten „Kranzkuh“ eine Kuh mit umgehängter „Tscheppoglocke“



Keine lustige Kracherei ...



Man zieht still und leise, die Kühe geschmückt mit schwarzer Schleife



Das Opfer vor und nach dem Wolfsriss



Nachdenkliche Besucher? ... hoffentlich denken / lenken die „Richtigen“ jetzt richtig!



Vom Wert der Bäuerinnen

Wir Bäuerinnen sind Mütter, Köchinnen, Landschaftspflegerinnen, Kräuterhexen, Krankenschwestern, Verwalterinnen von Land, Tradition und Haus. Seit Jänner 2023 ist der neue Ausschuss der Turner Bäuerinnen im Amt. Wir stellen uns vor:

- **Annelies Wachtler Hilber**
Oberhauser im Holderloch - Ortsbäuerin
- **Helga Unterkircher Rieper**
Neulerchner - Ortsbäuerin-Stellvertreterin
- **Edith Kirchler**
Leitnerhof - KassiererIn
- **Marlies Leitner**
Hansenhof - Schriftführerin
- **Edeltraud Sieder Niederkofler**
Oberpertingerhof

Der neue Ausschuss bedankt sich ganz herzlich für die viele Vorarbeit der bisherigen Ausschüsse, ganz besonders bei **STEFFI PRILLER MAIR**. Wir tragen den Stab nun weiter.

Unsere Mission:

Ein Wunsch und viele Ideen

Wir möchten die Bäuerinnenvereinigung und die solidarische Gemeinschaft der Frauen im Dorf beleben. Neben dem Ehrenamt wollen wir auch genügend Raum schaffen für die stärkenden Momente, für Weiterbildung und für gegenseitige Unterstützung in Rat und Tat. Ganz besonders wünschen wir uns, dass junge Bäuerinnen dadurch ermutigt werden, sich in der Bäuerinnenvereinigung aktiv zu beteiligen, sich ihrer Stärken und Potentiale bewusst zu werden und mit Energie und Selbstbewusstsein diese schöne Aufgabe des Bäuerinnen-Seins weiterzutragen.

Wer sind wir und was tun wir?

Das FrauenZimmer - ein Freiraum zum Wohlfühlen

Mit viel Schwung sind wir gestartet und haben für Bäuerinnen, Bauern und Interessierte das „Frauenzimmer“ erfunden: ein Unterhaltungsnachmittag mit Kaffee, Kuchen, Krapflan, Getränken und Kartenspiel in der Veranda. Der Hochpirchner Tondl und seine Tochter Martina haben unser erstes Treffen umrahmt und eines ist klar: Auch den Enkelkindern liegt das Witze-Erzählen im Blut. Ende Oktober folgte dann das 2. Frauenzimmer mit gereimten Ge-



Der neue Bäuerinnen-Ausschuss

danken zu Land und Leuten in Mundart, vorgetragen von der bezaubernden Mundartpoetin Andrea Oberhofer.

Genesungsbesuche - Weil Gesundheit Gemeinschaftssache ist

Immer wieder wird die Gesundheit herausgefordert. Wir Bäuerinnen sind unterwegs zu Genesungsbesuchen bei erkrankten oder verunfallten Bäuerinnen. Ihr seid nicht allein!

Wir kochen und bewirten - Weil ein Dorf aus gemeinsamen Momenten entsteht

Eine große Herausforderung war die Raiffeisen-Vollversammlung: Wir wurden gebeten, ca. 350 Mitglieder mit Aufschnitt, Gerstensuppe, Tirtlan und



Gedekte Tische für die Raika

Nachtisch zu verköstigen. Fast 50 Frauen aus dem Dorf haben uns tatkräftig unterstützt und beim Kochen, Tirtl-Machen, Backen, Dekorieren, Servieren



Frauenzimmer



und Aufräumen geholfen.

Unsere Tirtlan beim Suppenonntag, Ernte- und Musikfest und beim Almbetrieb waren schneller weg, als wir sie gemacht hatten; ein Zeichen, dass sie allen schmecken!

Wir fahren herum - Weil der Blick über den Gartenzaun allen gut tut

Am Samstag, 16. September, haben 43 Bäuerinnen, Bauern und Neugierige am Ausflug nach Osttirol zum Tristacher See teilgenommen. Bei angenehmem schönem Wetter war der malerische kleine See bald umrundet. Nach dem guten Mittagessen im Gasthof Aue in Assling sind wir zur Latschenbrennerei Vitalpinum spaziert, wo wir durch die Welt der Kräuter und Bäume geführt wurden.

Zuerst durften wir Gutes für die Füße tun: Bewusstes Gehen auf Kastanien und trockenen Lavendelblüten und eine stärkende Einreibung haben müde Beine wieder frisch gemacht. Dann

haben wir viel Wissenswertes über die Latsche und andere Kräuter erfahren. Das Destillieren wurde uns nahe an den Apparaturen gezeigt und erklärt. Auch die Familiengeschichte Unterweger faszinierte, genauso wie der herbstparadiesische Garten: Alpenkräuter-Dusche, Zirben-Kraftplatz, Kräuter-Hütte, Sonnenuhr, Aroma-Horoskop, Duftweg, Thymian-Hütte und Lavendel-Ruhe-raum haben unsere Sinne auf vielfache Weise angeregt. Ein rundum belebender Ausflugstag.

Wir tauschen Wissen aus - Weil Praxistipps oft am wertvollsten sind

In Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek haben wir am Montag, 25. September, den Vortrag „Gläser voller Glück“ mit Irene Hager organisiert, der gut angekommen ist. Uns wurden einige wertvolle Tipps zum Einwecken, Einkochen, Dörren und Fermentieren gegeben.

Wir organisieren uns - Weil Bäuerin-Sein viele Ebenen hat

Im Laufe dieses Arbeitsjahres haben wir erweiterte Sitzungen mit dem Bezirksausschuss und der Landesbäuerin in Dietenheim besucht und sind zum Bäuerinnentag nach Antholz und Bozen gefahren. Unsere spirituelle Verbindung wurde durch die Bäuerinnen-Wallfahrt am Freitag, 13. Oktober, von Issing nach Kiens mit Pfarrer Michael gestärkt.

Wir blicken freudig in die nahe Zukunft, denn auch wenn wir nicht alles wissen, so können wir doch einiges gestalten!



Vor uns liegt die Keksbackstube für Kinder beim Terner Advent, und zwar an folgenden Sonntagen: 03., 10. und 17. Dezember.

Wir danken - All den (un)sichtbaren Händen

An dieser Stelle sei herzlich all jenen Frauen gedankt, die uns Bäuerinnen in verschiedener Art und Weise unterstützt haben. Unser Dorfleben wird reicher durch euer Tun! Wir freuen uns auf ein gemeinsames Gestalten der nächsten Jahre.



Südtiroler Bäuerinnenorganisation
Ortsgruppe Terenten

Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.

Johann Wolfgang von Goethe

Aus der Öffentlichen Bibliothek Terenten

Montag	8.30 – 11.00 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Dienstag	8.30 – 11.00 Uhr	
Mittwoch	9.00 – 11.00 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag		14.00 – 16.30 Uhr
Freitag		14.00 – 16.30 Uhr 19.00 – 20.00 Uhr (Winter) 20.00 – 21.30 Uhr (Sommer)
Samstag	9.00 – 11.00 Uhr	

Die Bibliothek bleibt an allen Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Das war der Herbst ...

Preisverlosung vom Lesesommer „Bee Happy“

78 Kinder beteiligten sich am Lesesommer 2023. Gemeinsam lasen sie 1293 Geschichten. Sophia kam mit ihrer Schätzung von 1320 am nächsten an das Ergebnis heran. Dafür überreichte ihr das Bibliotheksteam einen Bücher-gutschein.

Die Gewinner des Lesesommers wurden bei verschiedenen Preisverlosungen ermittelt. Sie durften sich über Kino-Gutscheine, Bücher-gutscheine und Gutscheine für Spiele freuen. Alle Teilnehmer erhielten ein Überraschungsgeschenk.

Bücherzwerge

Die Bücherzwerge erfreuten sich wie immer großer Beliebtheit. In gewohnter Weise wurde gemeinsam gesungen, gereimt und gebastelt. Natürlich fehlten auch Geschichten nicht: Der kleine Siebenschläfer und Pips begeisterten die Kleinen.



Erlebnisstunde

Bei der Erlebnisstunde für die Kindergartenkinder im Oktober erzählte Juliane die „Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der seine Schnuffeldecke nicht hergeben wollte“. Die Erzählung wurde durch ein Kuscheltier (Siebenschläfer) sowie durch Stabfiguren szenisch dargestellt.



Gläser voller Glück

Am Montag, 25. September 2023, luden die Öffentliche Bibliothek Terenten und die Bäuerinnenorganisation der Orts-



stelle Terenten zu einer Buchvorstellung in die Bibliothek.

Irene Hager präsentierte ihr neues Buch „Gläser voller Glück“, welches sie mit ihrer Cousine Alice Hönigschmid herausgegeben hat. In dem Buch dreht sich alles ums Einkochen, Fermentieren und Dörren. Genau das interessierte die 18 Teilnehmerinnen, die sehr aufmerksam zuhörten, sich Notizen machten und Fragen stellten.

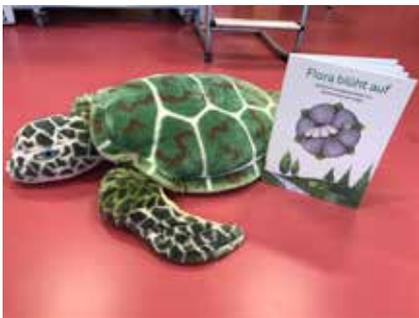
Otfried-Preußler-Fest

Der bekannte Kinderbuchautor Otfried Preußler würde heuer seinen 100. Geburtstag feiern. Aus diesem Grund lud die Bibliothek die Grundschüler zu einem Fest ein, bei welchem ein Bilderbuchkino, Wissen über den Autor und seine Bücher sowie einige Spiele und Quiz auf dem Programm standen. Jedes Kind erhielt eine Urkunde für das Wissen rund um Preußler und sein Werk.



Flora blüht auf - Lesung und Basteln mit Sandra Unterpertinger

Am Tag der Bibliotheken, 21. Oktober 2023, las Sandra Unterpertinger den 30 neugierigen Besuchern ihr Buch „Flora blüht auf“ vor. Sie hat den Text verfasst und es selbst illustriert. Immer wieder wurden Kinder durch Fragen aktiv in die Erzählung einbezogen. Im Anschluss an die Lesung durften alle Kinder aus einem kleinen Tontopf und Filz eine Schildkröte basteln. Mit Stolz nahmen sie diese und sicher viele tolle Erinnerungen mit nach Hause.



Ein Blick voraus ...

Wieder hat die Bibliothek tolle Veranstaltungen geplant:

Bücherzwerge:

Donnerstag, 14. Dezember 2023,
22. Februar 2024, 18. April 2024 und
13. Juni 2024 jeweils um 9.00 Uhr in der
Bibliothek

Cordillera Blanca: Vortrag mit Hartmann Engl am Mittwoch, 24. Jänner 2024, um 19.30 Uhr im Vereinshaus

Escape-Room: „Die Meisterdiebin“ mit Irene Demetz am 02. April 2024

Zertifikatsverleihung

Am 22. März 2023 hat die Öffentliche Bibliothek Terenten die Qualitätszertifizierung, das so genannte Audit, bestanden! Das entsprechende Zertifikat wurde am 06. Oktober 2023 in Bozen verliehen.



Bookstart

Babys lieben Bücher
I bebè amano i libri
I pitli à gën i libri



Ist Ihr Kind **18 Monate alt?**

Dann kommen Sie in die Bibliothek Terenten und holen sich das kostenlose Bookstart-Paket ab. Es enthält eine Informationsbroschüre und zwei Bilderbücher (eines auf Deutsch + eines auf Italienisch).

Sie benötigen keine Einladung und keinen Gutschein.
Einfach vorbeikommen und abholen!

Stets aktuelle Informationen erhalten Sie unter: <https://biblio.bz.it/terenten>

15 Jahre Volkshochschule Pustertal

Bereits seit 15 Jahren ist die VHS Pustertal aktiv. Mit vielfältigen Kursangeboten ist sie in dieser Zeit zu einem festen Bestandteil der lokalen Weiterbildungslandschaft gewachsen. Zum Semesterstart wurde das Jubiläum in St. Georgen gebührend gefeiert und das Kursprogramm Herbst 2023 vorgestellt.

Die Zahlen sprechen für sich: 2.872 Kurse mit 35.869 Teilnahmen und über 400 Kursleitenden in 15 Jahren sprechen für ein reges und stets wachsendes Weiterbildungsangebot im Pustertal. Mit dem Verband der Volkshochschulen Südtirols (heute Volkshochschule Südtirol) unter dem damaligen Präsidenten Oswald Rogger konnte die VHS Pustertal dann 2008 offiziell gegründet wer-

den. Martha Stocker hat im Gründungsjahr die Präsidentschaft übernommen und gemeinsam mit dem Gründungsmitglied Klaus Graber die weitere Geschichte der Erwachsenenbildung im Pustertal geprägt.

Seit mehreren Jahren steht nun Klaus Graber der VHS Pustertal mit viel Engagement vor. Er stellte den Geladenen das aktuelle Kursprogramm vor. „Mit der vielfältigen Weiterbildung vor Ort gelingt es, viele Menschen zu begeistern. Nähkurse, Kräuterkunde, Ernährung und Kochen, Sprachkurse, Bewegung und Fitness sowie Kreatives finden sich auch im Herbst wieder im Programm.“ Aus dem Programminhalt hervorzuheben ist zudem das umfangreiche Angebot der IVHS – Integrierten Volkshochschule – mit Weiterbildung

für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Die Feier zum 15-jährigen Jubiläum fand im neu eingerichteten Seminarraum im Haus Ahrn in St. Georgen statt. Hierzu sind zahlreiche Ehrengäste und Gründungsmitglieder erschienen, die gemeinsam mit den Gästen auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken konnten. Glückwünsche und Dank überbrachten Oswald Rogger, Präsident der VHS Südtirol bis Mai 2023, die heutige Präsidentin der VHS Südtirol Angelika Mayr Fischnaller, Landesrätin und Gründungsmitglied Waltraud Deeg, die ehemalige Landesrätin Martha Stocker, der Bürgermeister der Stadtgemeinde Bruneck Roland Griessmair, sowie Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer.



Die Gründungsmitglieder der VHS Pustertal sowie der ehemalige Präsident der VHS Südtirol und die amtierende Präsidentin der VHS Südtirol bei der 15-Jahr-Feier in St. Georgen.

V.l.n.r.: Manfred Schmid (Terenten), Oswald Rogger (Präsident der VHS Südtirol bis 2023), Waltraud Deeg (Niederdorf), Luise Eppacher (St. Lorenzen), Klaus Graber (Präsident VHS Pustertal), Martha Stocker (ehem. Präsidentin VHS Pustertal), Verena Harrasser (Bruneck), Christine Vigl (St. Lorenzen), Verena Brunner (Olang), Angelika Mayr Fischnaller (Präsidentin der VHS Südtirol)

my.summer 2024

Sommerprogramm des Jugenddienstes



Foto: © Jugenddienst Dekanat Bruneck

Erlebniswochen, Almwoche, Tagesfahrten - Die Gemeinde Terenten bietet in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst im Sommer 2024 wieder ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche.

Jobs & Praktika. Für alle, die auf der Suche nach einem Praktikum oder Job sind, bietet der Jugenddienst einerseits intern Möglichkeiten an, andererseits werden in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsvermittlungszentrum Bruneck zwei Beratungstermine am 05. März

und am 03. April im Jugenddienst organisiert, wo sich Jugendliche über Sommerjobs und -praktika informieren können. Jeweils von 15.30 bis 16:30 Uhr.

Nähere Informationen zum Sommerprogramm gibt es im Jugenddienst Dekanat Bruneck unter 0474 410242.

Die Sommerbroschüre mit den Details zu den Wochen kann ab Mitte Dezember auf der Homepage des Jugenddienstes [www.vollleben.it] heruntergeladen werden.

Anmeldungen für die Sommerangebote sind ab Donnerstag, 01. Februar 2024, um 09.00 Uhr unter www.vollleben.it möglich.

Anmeldungen für Tagesfahrten und Almwochen ab Donnerstag, 01. Februar 2024, um 08.00 Uhr.

Tausende von Kerzen kann man am Licht einer Kerze anzünden, ohne dass ihr Licht schwächer wird.
Freude nimmt nicht ab, wenn sie geteilt wird.

Buddha

Ein Leben lang...

70-jähriges Jubiläum der Musikkapelle Terenten

Die Musikkapelle Terenten ist seit dem Gründungsjahr 1953 eine tragende Säule der Tradition und Kultur des Dorfes. Seit nunmehr 70 Jahren bereichert die Musikkapelle beständig unser Dorfleben.

Ältere Aufzeichnungen belegen aber bereits im Jahr 1906 die Existenz einer Dorfkapelle. Die Mitglieder dieser frühen Kapelle waren vor allem Jungmänner, während heute längst die Emanzipation Einzug gehalten hat und die Musikkapelle aus einer bunten Mischung aus männlichen und weiblichen Mitgliedern besteht. In der Terner Musikkapelle versammeln sich zudem alle Altersgruppen – von ganz jung bis ins reifere Alter. Und sie kann derzeit über 40 aktive Mitglieder aufweisen!

Junge Anwärterinnen und Anwärter werden in der Jugendkapelle Terenten-Kiens gefördert und auf die Mitgliedschaft in der Musikkapelle vorbereitet. Neben den Proben gibt es für die Jungmusikanten immer wieder die Möglichkeit für öffentliche Auftritte; angeboten werden auch diverse Freizeitaktivitäten, um den Gemeinschafts-sinn zu fördern.

Die Musikkapelle ist das gesamte Jahr im Einsatz, umrahmt mit großem Engagement religiöse Feierlichkeiten und weltliche Feste. Zu den Höhepunkten im Musikjahr gehören das traditionelle Osterkonzert und natürlich der Terna Kirschtsa.



Unsere Vorfahren

Jubiläumsfest - Wir sagen DANKE

Um das 70-jährige Bestehen gebührend zu feiern, veranstaltete die Musikkapelle Terenten im September ein besonderes Jubiläumsfest. Drei Tage lang wurde im großen Festzelt gefeiert; ein musikalisches Highlight folgte dem nächsten. Die freudige Feierstimmung ließen sich die Musikantinnen und Musikanten auch nicht trüben, als kurz vor Festbeginn der Kirschtsa-Michl-Baum von Unbekannten durchschnitten wurde. Unverzüglich wurde für Ersatz gesorgt, und der Kirschtsa-Michl wurde – wie in jedem Jahr – auf seinem fixen Standplatz aufgestellt.

Die Musikkapelle möchte sich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen und somit eine unvergessliches Jubiläumsfest ermöglicht haben!



Großes Jubiläumsfest



Für Ersatz wurde schnell gesorgt

Chormitglieder geehrt

Zur diesjährigen Cäcilienfeier trafen sich die Mitglieder des Kirchenchores am 1. Dezember im Hotel Waldrast. Der Obmann des Kirchenchores Franz Leitner verlas die Grußworte des Vorsitzenden des Verbandes der Kirchenmusik Südtirol, Heinrich Walder, und dankte für die fleißige Beteiligung an den wöchentlichen Chorproben, an den festlichen Auftritten bei Messen, Beerdigungen und weltlichen Anlässen. Gruß- und Dankesworte an die Sänger/Innen und die Verantwortungsträger des Kirchenchores kamen auch von Chorherr/Pfarrer Michael Bachmann, Pater Paul, Vizebürgermeisterin Reinhilde Peskoller und von der Präsidentin des PGR Monika Falk.

Die Cäcilienfeier wird stets zum Anlass genommen, langjährige Chormitglieder zu ehren. Maria Theresia Oberhofer und Karlheinz Burger erhielten für ihren 15-jährigen treuen Dienst beim Kirchenchor Urkunde und Ehrenabzeichen in Bronze überreicht. Zu einem runden Jubiläum bzw. als Anerkennung für besondere Dienste überreichte Vizeobmann Günther Engl Geschenke an: Helina Plaseller und Franz Leitner, jeweils 20 Jahre Mitgliedschaft, Josef Klapfer für 30 Jahre und Anton König für 40 Jahre Ehrenamt beim Kirchenchor. Chorleiterin Verena Palfrader und Organistin Olivia Augschöll wurde ein Blumenstrauß überreicht, begleitet von einem kräftigen Applaus der Anwesenden.

Nach einer Gesangseinlage des gemischten Chores, einem vierstimmigen „Vater unser“, lud der Obmann zum köstlichen Abendmenü. Bei guter Stimmung und vertrauten Gesprächen



v.l.: Pater Paul, Pfarrer Michael Bachmann, Vizebürgermeisterin Reinhilde Peskoller, Karlheinz Burger, Maria Theresia Oberhofer, Chorleiterin Verena Palfrader und Obmann Franz Leitner



v.l.: Vizeobmann Günther Engl, Pater Paul, Pfarrer Michael Bachmann, Vizebürgermeisterin Reinhilde Peskoller, Josef Klapfer, Chorleiterin Verena Palfrader, Helina Plaseller, Organistin Olivia Augschöll, Anton König und Franz Leitner

ließen die Anwesenden das zu Ende gehende Jahr Revue passieren. Gestärkt wurde dabei auch die Motivation, im kommenden Kirchenjahr wieder mit

vollem Einsatz dabei zu sein und als Chorgemeinschaft sowohl kirchliche Feiern als auch weltliche Anlässe mit Gesang zu umrahmen.

DANKE!

Der Kirchenchor bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern anlässlich der Sammlung bei den Gottesdiensten am 25. und 26. November in der Kirche von Margen bzw. in der Pfarrkirche „Zum Heiligen Georg“ in Terenten und auch für die persönlichen Spenden im Laufe des Jahres. Diese finanziellen Zuwendungen erleichtern die Tätigkeit des Kirchenchores und werden für die Weiterbildung der Sänger/Innen, den Ankauf von Notenmaterial und andere notwendige Ausgaben verwendet.

Werde Mitglied beim Kirchenchor!

Der Kirchenchor ist ein Verein, dem das gemeinsame Singen am Herzen liegt. Wir pflegen die Gemeinschaft und bilden uns in gesanglicher Hinsicht weiter. Jede/r, egal ob Jung oder Alt, mit Interesse am Gesang ist herzlich eingeladen, beim Kirchenchor mitzuwirken. Die Ausschussmitglieder, aber auch alle anderen Chormitglieder stehen gerne als Kontaktperson bereit.

AVS-Jahr 2023 – Vielfalt an Aktivitäten

Das Bergsteigerjahr 2023 starteten wir mit einer Skitour mit LVS-Übungsstation im Gsiesertal. Ziel war es, den 14 TeilnehmerInnen Sicherheit für den bevorstehenden Winter mitzugeben.

Bei der rassistigen und steilen Skitour auf die Eisengabelspitze im Fanesgebiet wurden die SkitourengeherInnen mit einer Pulverabfahrt belohnt.

Ende Januar standen die Neuwahlen des Ausschusses an. In den Ausschuss gewählt wurden: Ortsstellenleiter Matthias Grunser, sein Stellvertreter Matthias Rieder, Reinhard Rieder, Andreas Leitner, Andreas Engl, Philipp Moser, Matthias Feichter und Sarah Engl. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an Manuela Gasser und Thomas Priller für die wertvolle Unterstützung und ihr Engagement in den vergangenen Jahren. Sie bleiben uns glücklicherweise als Tourenleiter erhalten.

Aufgrund schlechter Schneelage wurde bei der geplanten Skitour aufs Wildgrabenjoch auf die Hollbrucker Spitze in Kartitsch ausgewichen. 10 TeilnehmerInnen genossen den sonnigen Tag mit unberührten Pulverhängen.

Am 18. Februar unternahmen wir die alljährliche Nostalgieskitour mit dem AVS St. Lorenzen ins Villgratental, wo neben der gemütlichen Skitour besonders die Kameradschaft im Vordergrund steht.

Am 26. Februar veranstalteten wir die Wintergames mit Spielen im Schnee, an denen 30 Kinder teilnahmen, obwohl es kalt war.

Ende März unternahmen wir eine Frühjahrsskitour auf den Magerstein bei optimalen Bedingungen.

Am 7. Mai folgte ein Familienausflug mit dem Bus in den Alpenzoo Innsbruck, bei dem insgesamt 46 TeilnehmerInnen ei-



Hochtour Monviso



Klettern mit Kindern

nen wundervollen Tag verbrachten. Am 10. Juni unternahmen wir eine Bergtour auf den Gantkofel, mit einer Gruppe von 7 TeilnehmerInnen. Ende Juli stand eine Bergtour auf den Kraxentrager auf dem Programm.

In Erinnerung an den 10. Todestag von Gerry Mair veranstalteten wir eine Bergmesse auf der Tiefrastenhütte, an der etwa 150 Personen teilnahmen. Beim gemeinsamen Frühschoppen wurden alte Erinnerungen aufgefrischt.

Vom 19. bis 20. August wagten sich 13 Personen auf eine Hochtour zum Monviso im Piemont. Der alleinstehende markante Gipfel ist bereits bei der Anfahrt von Weitem sichtbar; umso größer war die Freude am darauffolgenden Tag, in mäßig schwieriger Kletterei den 3.841m hohen Gipfel zu erreichen.

Anfang September startete eine kleine Gruppe von 5 BergsteigerInnen ins hintere Passeiertal. Nach einem musikalischen Abend und reichhaltigem Frühstück auf der Zwickauer Hütte erreichte die Gruppe am nächsten Morgen den aussichtsreichen Gipfel des Hinteren Seelenkogels.

Am 15. Oktober besuchten wir Dorf Tirol und erlebten eine faszinierende Greifvogel-Flugschau. Krönender Abschluss unseres Bergjahres war am 21. Oktober der traditionelle Tiefrastenlauf, bei dem sich wieder rund 80 Laufbegeisterte gegenseitig gefordert haben.

Wir sind stolz auf die Vielfalt unserer Aktivitäten und freuen uns immer über eine zahlreiche Teilnahme bei vielen unserer Veranstaltungen. Unser Verein hat 2023 wieder viel erlebt, und wir blicken voller Vorfreude auf weitere spannende Abenteuer im kommenden Jahr.



Skitour Magerstein



Tiefrastenlauf

Aktionsreiche Tage bei der AVS-Jugend



Lawinenübung im Tiefschnee



Bogenschießen macht Spaß

Begonnen hat das heurige AVS-Jahr zum zweiten Mal mit einem Skitourtag mit LVS-Training für Jugendliche. Mit einer kleinen Gruppe starteten wir am 21. Januar nach Hofern, von wo wir uns auf den Weg auf das Terner Joch machten. Unterwegs befassten wir uns mit grundlegenden Dingen der Materie "Skitour", wie etwa der richtigen Ausrüstung und den Techniken beim Gehen. Aufgrund der ungünstigen Bedingungen blieb uns der Gipfelanstieg leider verwehrt. Nichtsdestotrotz nutzten wir die Zeit und befassten uns noch mit der Beurteilung der Schneedecke und mit Übungen zur Kameraden-Rettung. Am 4. Februar gingen wir mit einer Gruppe von zwölf abenteuerlustigen Jugendlichen und vier Jugendleitern zum Mondscheinrodeln auf die Pertinger Alm. Wir trafen uns am frühen Abend und machten uns auf den Weg. Der Himmel war klar und der Mond leuchtete hell über den verschneiten Bergen. Oben angekommen, erwartete uns ein leckeres Abendessen mit heißem Tee, um uns aufzuwärmen. Nach ein wenig Hüttengaudi

starteten wir mit unseren Rodeln unterm Vollmond wieder nach unten. Im April starteten wir in einer 23-köpfigen Gruppe mit dem Bus nach Bruneck, wo wir uns Fahrräder ausleihen wollten, um nach Olang zum Bogenschießen zu fahren. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung, weshalb wir die geplante Fahrradstrecke mit dem Zug nehmen mussten. Im Bogen-Parkour angekommen, absolvierten wir bis auf die Haarspitzen motiviert verschiedene Stationen, wo jeder seine Treffsicherheit unter Beweis stellen konnte. Am Herz-Jesu-Sonntag brachen wir wieder zu unserem traditionellen Herz-Jesu-Feuer bei der oberen Pertinger Alm auf. Oben angekommen, stärkten wir uns mit allerlei Gegrilltem, und bis zum Einbruch der Dämmerung vertrieben wir uns die Zeit mit verschiedensten Spielen. Als dann die ersten Feuer in der Umgebung zu sehen waren, entfachten wir voller Freude auch unseres. Einen aktionsreichen Tag beim Rafting in der Ahr und beim Canyoning in der Zöenschlucht haben wir am 24. Juni verbracht. Beim Canyoning haben

es einige von uns gewagt, sich von der Brücke und tobenden Wasserfällen abzuseilen und von acht Metern Höhe in die Tiefe zu springen. Beim Rafting haben die Jugendlichen die Kraft der Ahr erlebt. Ein unvergessliches Erlebnis. Am 26. August wagten 16 Kletterbegeisterte den Weg zum neuen Erlebnisklettersteig „Aventura“ am Speikboden. Ob Klein oder Groß, alle meisterten Brücken, ein Glockenspiel und viele andere herausfordernde Passagen in der steilen Wand Richtung Gipfel. Nach der kräftezehrenden Tour erreichten wir voller Freude das Gipfelkreuz des „Kleinen Nock“. Von hier aus genossen wir den schönen Ausblick über die wuchtige Berglandschaft des Ahrntals. Am 17. September haben sich 15 Kinder gemeinsam mit 5 Jugendleitern auf den Weg in den Klettergarten nach Aufhofen gemacht. Nach ein bis zwei Aufwärmspielchen ging es ran an die Wand, welche die Kinder problemlos und sogar mehrmals bezwungen haben. Am Ende des anstrengenden Nachmittags gab es für alle noch die wohl verdiente Kugel Eis.



Freude am Klettern



Gruppenbild mit Jugendbetreuern



Sektion Fußball

Hoffnungsvoller Nachwuchs

FC Lions

Gleich 8 unserer talentierten Jugendspieler trainieren das ganze Jahr über einmal wöchentlich beim Club **FC Lions Eisacktal** in Vahrn, welcher eine Art Talentförderung betreibt. Hierbei verbessern unsere jungen Talente ihre Fußballtechnik und werden auch taktisch geschult. Heuer wurde sogar ein internationales Turnier mit Mannschaften wie Inter Mailand, Atalanta Bergamo, Padova, Cittadella, Red Bull Salzburg und weiteren Gruppierungen organisiert. Dies war eine tolle Erfahrung für die jungen Terner Spieler, da sie sich mit sehr guten Spielern aus Italien und Österreich messen konnten.



Toni Molling

FC Südtirol

Unser U-8 Spieler **Toni Molling** (Jahrgang 2015) wurde in der heurigen Saison zu 3 Probetrainings beim **FC Südtirol** eingeladen. Toni konnte die Trainer mit seinem Eifer und seiner Technik überzeugen und darf auch weiterhin einmal wöchentlich an den Trainings in Bozen teilnehmen. Ein toller Erfolg! Die Sektion Fußball gratuliert.

Jugendmannschaften

Unsere Jugendmannschaften trainierten heuer bis Ende November im Freien. Sogar die Spieler der U-7 ließen es sich nicht nehmen, dreimal wöchentlich in der Kälte zu trainieren. Dies ist dahingehend erwähnenswert, da die meisten Südtiroler Jugendteams nach Ende der Hin-Runden-Meisterschaft bereits im Oktober das Training einstellen.



Emanuel Federer und Damian Schmid



Unsere beiden U-10 Teams mit den Trainern Alex Rofner, Steffi Volgger und Martin Rofner

len. Ein Dank gilt unseren engagierten Jugendtrainern, die dafür viel von ihrer Freizeit opfern. Gemeinsam mit dem ASV Kiens bilden wir seit der heurigen Saison in einigen Bereichen eine Spielergemeinschaft (U-12, U-15 und U-17). Dies trägt bereits Früchte: Die Spieler und Spielerinnen verstehen sich sehr gut und neue Freundschaften sind entstanden. Dieses Konzept werden wir auch in den nächsten Saisonen beibehalten.

1. Amateurliga

Anders als von vielen sogenannten „Experten“ erwartet, läuft die bisherige Saison unserer Amateure sehr gut. Am Ende der Hinrunde finden wir uns im oberen Mittelfeld der Tabelle wieder. Unseren Trainern Georg Engl und Michael Leitner ist es gelungen, die blutjunge Turner Mannschaft von Spiel zu Spiel zu motivieren und eine gute Punkteausbeute einzuholen. Besonders die **jungen Spieler** Martin Leitner, Jonas Lechner, Felix Althuber (alle 2004), Kilian Gasser und Johannes Falk (2005) sowie Alex Rofner und Leo Burger (2006) haben bereits viele Einsätze hinter sich und spielen teilweise schon in der Startelf. Hut ab! Wir halten an unserem Credo fest, nur mit **eigenen einheimischen Spielern** anzutreten.

Terner Advent

Die Sektion Fußball ist auch heuer wieder mit einem „Standl“ beim Terner Advent dabei. Wir beteiligen uns schon seit der Gründung dieser Veranstaltung daran und servieren jedes Jahr selbst gemachte Spezialitäten wie „Chili con carne“, Gerstesuppe, Tirschtlan und Orangenpunch. Ein großer Dank gilt hierbei **Robert Unterpertinger** von der Pension Alpegerhof, der uns jedes Jahr



Amateure



tatkräftig unterstützt. Ein herzliches Vergelt's Gott auch den freiwilligen Helfern, die uns bei der Errichtung der Hütte sowie dem Ausschank unterstützen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und wünschen allen Frohe Weihnachten!

Die besinnlichen Tage zwischen Weihnachten und Neujahr haben schon manchen um die Besinnung gebracht.

Joachim Ringelnatz, *1883 / †1934 – dt. Schriftsteller, Kabarettist und Maler

Tearna Ranggla

Sportsgeist und Gemeinschaftssinn

Am 22. Oktober fand das Abschluss-Ranggln in St. Martin im Passaiertal statt. Das Passeiertal ist ein gutes Pflaster für die Terner Ranggler. Nachdem wir am 16. September in Pfelders einen 2. Platz von Simon Falkensteiner (6-8 Jahre) und einen 1. Platz von Luis Weidacher (10-12 Jahre) nach Hause brachten, war die Vorfriede auf das Abschluss-Ranggeln groß. Mit einem 2. Platz beim Schülerhoglmoar von Luis und einem 3. Platz von Alex (14-16 Jahre) machten die Brüder Weidacher den Saisonabschluss perfekt. Damit endet für unser fleißiges Team die heurige Saison und die Winterpause beginnt. Die Trainer sind sehr zufrieden, wie gut sich das Team entwickelt hat und wie sehr es zusammengewachsen ist. Der Gemeinschaftssinn und der Sportsgeist fallen positiv auf. Es wird mitgefiebert, mitgefeiert und auch getröstet, wenn ein stärkerer Gegner im Ring war. Gute Laune und viel Begeisterung herrschten auch am 29. September bei der diesjährigen Terner Meisterschaft. In den 3 Jugendklassen wurde fair gekämpft und gemeinsam gefeiert.



Pfelders



Abschlussranggeln

Die Terner Meister 2023 sind:

Klasse 6-8 Jahre

1. Dominik Haller
2. Simon Falkensteiner
3. Oskar Willeit

Klasse 8-10 Jahre

1. Laurin Rieder
2. Jonas Falk
3. Aron Klapfer

Klasse 10-12 Jahre

1. Luis Weidacher
2. Leo Kirchler
3. Helena Haller



Terner Meisterschaft



Zum Abschluss gab es an einem recht kühlen Samstag noch Pizza aus dem Holzofen. Anekdoten aus dieser Saison machten die Runde. Einige Jungs versuchten sich als Pizzabäcker und durften unter Aufsicht so manche Pizza aus dem Ofen holen.

Schön war es auch, bei den Wettkämpfen die vielen Familienmitglieder als Zuschauer begrüßen zu dürfen.

Ein großes Dankeschön geht an alle Unterstützer der Terna Rangler!

Und nächstes Jahr heißt es wieder: Auf geahts, geranglt wird!



Pizzaessen

Yoseikan Budo

Alljährliche Schulung

Ende September trafen sich wieder alle regionalen Übungsleiter, Trainer und Assistenten in Bruneck zum jährlichen obligatorischen Vidimierungskurs. In gewohnt freundschaftlicher Atmosphäre stimmte man sich gemeinsam auf das neue Tätigkeitsjahr 2023/24 ein.

Meister Roman Patuzzi, Technischer Direktor der Region und internationaler Kampfkunst-Experte, leitete den Lehrgang – tatkräftig unterstützt von mehreren Mitgliedern der Technischen Kommission.

Die Kernkompetenzen liegen in der Aus- und Fortbildung im Bereich der Kampfsportarten und der fernöstlichen Kampfkünste der Yoseikan-Schule, die eine Vielzahl von Aktivitäten ermöglicht. Alle Übungsleiter sollen entsprechend befähigt werden, die Prinzipien korrekt zu vermitteln und die Qualität zu sichern. Die betreffenden Inhalte gehören zu den umfassendsten, effizientesten sowie exzellentesten Techniken des Kampfsports. Die Yoseikan-Budo-Methode beinhaltet die Entwicklung von körperlicher Fitness, von bestimmten Techniken und mentaler Stärke.

Das Training für Kinder konzentriert sich mit dem Budo-Education-Programm auf altersgerechte Übungen und Techniken und beinhaltet sowohl spielerische Elemente als auch technisches Kompetenztraining.

In der Kampfkunst für Jugendliche werden wichtige Fähigkeiten und Werte vermittelt. Das Training konzentriert sich vor allem auf die Entwicklung von körperlicher Fitness, Selbstverteidigungsfähigkeiten sowie Disziplin, Respekt und Selbstvertrauen – ein „Rüstzeug“, das ihnen einen guten Start ins Leben ermöglicht.

Alle Kursleiter stehen natürlich in ihrer Verantwortung gegenüber all ihren Mitgliedern, denn sie garantieren durch kontinuierliche Aus- und Weiterbildung die Qualität und den neuesten Stand der angebotenen Sportprogramme. Aus diesem Grund ist das laufende Aktivitätsjahr wie immer geprägt von monatlichen Fortbildungskursen und Workshops, unterteilt in verschiedene Bereiche und Levels – bestens organisiert vom Südtiroler Amateursportverband Yoseikan Budo.

Natürlich profitiert auch der Yoseikan-Budo-Verein Terenten mit seinen Mitgliedern von den alljährlichen Schulungsprogrammen, welche von den Vereinstrainern Werner und Federica kontinuierlich besucht werden.

Neben dem Yoseikan-Budo-Training konnte in Terenten auch dieses Jahr wieder der Gesundheitskurs „Rücken FIT“ ins Tätigkeitsprogramm aufgenommen werden, welcher im Oktober erfolgreich gestartet ist. Frauen als auch Männer halten sich wöchentlich fit mit Rückenschulung, Körperwahr-



Wurftechnik

nehmung und Stärkung der gesamten Rückenmuskulatur – ganz nach dem Motto: „Gesundheit hat Priorität“!

PROGRAMMVORSCHAU:

Im Jänner 2024 startet wieder ein neuer „Rücken FIT“ Kurs mit 10 Einheiten! Anmeldungen/Infos unter Tel. 340 843 5274



Hand-Fußkombination mit Partner



Kono Training



Beintechniken

„Liebeslust“ im Terner Vereinshaus

Am 10.11.2023 war es endlich wieder soweit. Wir, die Heimatbühne Terenten, feierten die Premiere unserer diesjährigen Theateraufführung im ausverkauften Vereinshaus vor rund 250 Zuschauern.

Aufgeführt wurde das Lustspiel „Liebeslust und Wasserschaden“ von Hans Schimmel unter der Leitung der Regisseurin Sonja Ellemunt.

Zur großen Freude des Ausschusses konnten wir einen bunten Mix an Spielern für das Stück gewinnen. Neben altgedienten, erfahrenen Spielern waren auch einige neue Gesichter zu sehen.

Nach insgesamt 8 erfolgreichen Auführungstagen bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Spielern, unserer Regisseurin Sonja, den freiwilligen Helfern, dem Südtiroler Theaterverband und ganz besonders bei unserem großartigen Publikum!



Aus der Terner Geschichte

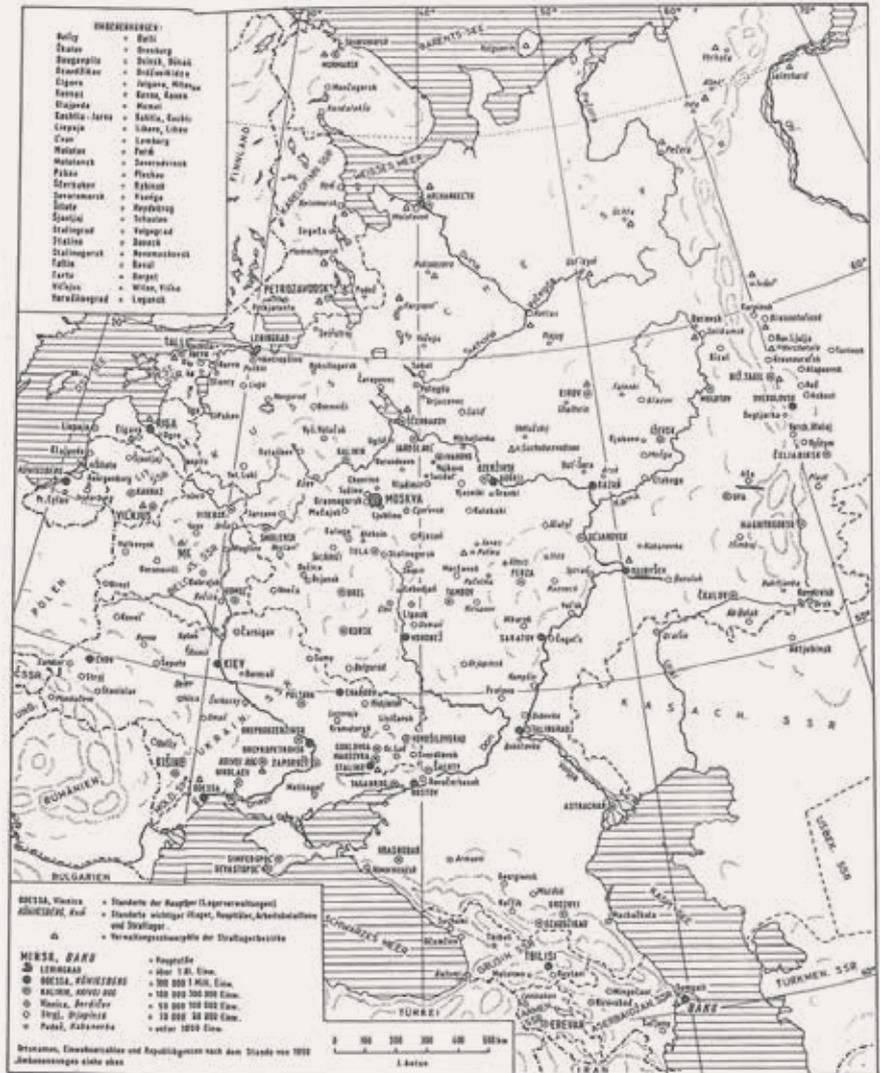
Vor 80 Jahren - In russischer Kriegsgefangenschaft

Drei Millionen deutsche Kriegsgefangene

Am 22. Juni 1941 begann im 2. Weltkrieg der Russland-Feldzug – bekannt auch unter dem Decknamen „Operation Barbarossa“. Ohne Kriegserklärung wurden 3,5 Millionen deutsche Soldaten an die Ostfront verlegt, darunter auch Tausende von Südtirolern. Hitler war der festen Überzeugung, mit der Blitzkriegstaktik die Sowjetunion bis Herbst besiegen zu können. Sein Ziel: Gebietsgewinne im Osten und die russischen Rohstoffe. Der Russland-Feldzug war zudem als Vernichtungskrieg geplant, gerichtet gegen Kommunisten, Juden und Slawen, die laut der NS-Ideologie als „Untermenschen“ betrachtet wurden.

Dieser Feldzug geriet aber zum größten Fiasco des 2. Weltkriegs. Hitler beging nämlich denselben Fehler wie schon vor ihm Napoleon Bonaparte: Er unterschätzte die Weite des Landes, die extreme Kälte im Winter, die Schwierigkeiten bei der Versorgung der Truppen und die Gegenwehr der russischen Bevölkerung. Im Winter 1942/43 wurde die 6. Armee unter General Paulus in Stalingrad eingekesselt; 80.000 deutsche Soldaten – darunter auch zahlreiche Südtiroler – sind in diesem Kessel umgekommen. 91.000 Soldaten gerieten in Stalingrad in russische Gefangenschaft.

Die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen in Russland belief sich insgesamt auf ca. 3 Millionen. Ein Drittel davon überlebte die Gefangenschaft nicht. Die Kriegsgefangenen wurden auf 4000 russische Arbeitslager verteilt, die sich vor allem in der Ukraine, im Donbass, im Ural und im Kaukasus befanden, also in den rohstoffreichen Gebieten, wo die Gefangenen zur Zwangsarbeit eingesetzt wurden. Je nach Bedarf wurden sie immer wieder in andere Lager verlegt.



4000 Arbeitslager gab es für die Kriegsgefangenen.

Nach der Option zur deutschen Wehrmacht

Um aus dem italienischen Wehrdienst entlassen zu werden, optierten zahlreiche Südtiroler 1939 für die deutsche Staatsbürgerschaft. Nach einem kurzen Heimaturlaub wurden sie als deutsche Staatsbürger aber sofort der Wehrmacht überstellt und gerieten damit an die Fronten des 2. Weltkriegs. 1940 befanden sich bereits 5000 Südtiroler bei deutschen Militäreinheiten, 1943 waren es schon an die 16.500. Als 1943 deutsche Truppen Italien besetzten und im Norden die Operationszone Alpenvorland entstand, wurden auch

Dableiber – also italienische Staatsbürger – zum deutschen Kriegsdienst eingezogen; eine Maßnahme, die völlig völkerrechtswidrig war.

Der einfache Soldat war in diesem verbrecherischen Krieg oft nur ein kleines Rädchen im Getriebe, als Hitlers „Werkzeug“ dazu gezwungen, sich an unmenschlichen Taten zu beteiligen. Gleichzeitig gehörten diese Soldaten auch zu den Opfern, weil sie die Rechnung für diesen Krieg mitbezahlten. Diejenigen, die aus Russland zurückkamen, hatten oft ein jahrelanges Martyrium hinter sich – vor allem jene, die in russische Kriegsgefangenschaft geraten waren. Unter den Kriegsgefän-

genen in Stalins Staat befanden sich auch einige Terner Soldaten. Auf ihre Kriegserfahrungen soll hier exemplarisch eingegangen werden, damit ihr Schicksal nicht vergessen wird.

Wie Vieh ins Sammellager

Jakob Hilber, 1925 in Terenten geboren, später wohnhaft in Natz/Schabs, optierte 1939 für Deutschland und wurde 1943 in der SS-Division Brandenburg an die Ostfront beordert. Die „Brandenburger“ waren eine Spezialeinheit, die hinter den feindlichen Linien eingesetzt wurde und für Überraschungsangriffe und Sabotage zuständig war. Hilber geriet 1945 beim Rückzug über Tschechien in Gefangenschaft und wurde an die Russen ausgeliefert. Mehr als 8 Jahre lang – vom 9. Mai 1945 bis zum 17. Jänner 1954 – musste er in Stalins Staat unter unmenschlichen Bedingungen Zwangsarbeit leisten. Die Südtiroler Historikerin Sabine Peer hat für ihr Buch „Südtiroler hinter Stalins Stacheldraht“ Jakob Hilber interviewt; sein Bericht über die Zeit in russischen Arbeitslagern ist beklemmend.

Nach der Gefangennahme ging es in tagelangen Fußmärschen – meistens ohne Verpflegung – ins Sammellager. Übernachtet wurde in der Nähe von Bächen, wo die Gefangenen wie Vieh zur Tränke geführt wurden – so Jakob Hilber. Erschöpfte Soldaten, die bei diesen Gewaltmärschen umfielen, wurden sofort mit Genickschuss getötet. Vom Sammellager ausgehend, erfolgten wochenlange Transporte in Viehwaggons in die verschiedenen Arbeitslager;



Jakob Hilber

versorgt wurden die Gefangenen nur mit Wasser und ein wenig trockenem Brot. Zum Teil befanden sich in einem Waggon bis zu 90 Mann, die vor lauter Durst nach Wasser brüllten. Jakob Hilber: „Die ganze Gefangenschaft war ein Inferno, aber das Schlimmste waren die unendlichen Transporte. In diesen Waggonen so weit fahren, nichts trinken. Den Hunger kannst du noch irgendwann bewältigen, wenn du zu trinken hast, aber der Durst wird zum Martyrium.“



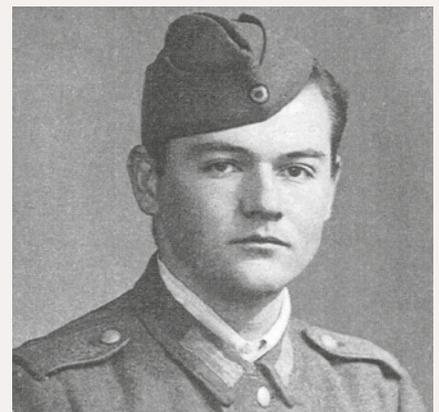
Josef Leitner, Pfurner, in Soldatenuniform

Josef Leitner, Pfurner in Margen, mit dem die Verfasserin dieses Artikels zu Lebzeiten ein Interview geführt hat, wurde im 2. Weltkrieg zunächst zwei Jahre lang in Norwegen eingesetzt, kam daraufhin nach Finnland und Estland, sollte dann als Gebirgsjäger im Kaukasusgebirge eingesetzt werden, erkrankte aber an Gelbsucht und durfte nach einem Lazarettaufenthalt in Oberschlesien für einen Monat nach Hause. Nach dem Genesungsurlaub ging es in die Ukraine, wo seine Einheit inzwischen stationiert war. Nach einem kurzen Aufenthalt in Rumänien kam Josef Leitner (Pfurner) nach Ungarn in eine Alarmkompanie, die mit Panzerfäusten feindliche Fahrzeuge abwehren sollte. Leitners Truppe wurde dort – in Deckung hinter einem Strohhaufen – von Russen beschossen und schließlich gefangen genommen. Dieses Datum hat Leitner zeitlebens nie vergessen: Es war der 28. November 1944.

Auch er hat von tagelangen Transporten in Viehwaggons berichtet, wo die Gefangenen nur ein paar Scheiben trockenes Brot, in Salz eingelegte Fische und ein paar Schlucke Wasser erhielten. „Der

Durst war das Schlimmste“, so Leitner. Der Transport ins Stammlager in der Nähe von St. Petersburg dauerte 20 Tage. Josef Leitners Bericht über diesen Gefangenentransport: „Mindestens 500 bis 600 Mann sind unterwegs gestorben. Der Waggon war schneeweiß vor Frost, und beim Fahren war es noch kälter. Die Toten wurden ausgezogen und in einen eigenen Waggon geworfen. Wir mussten dann ein großes Loch ausgraben, und die Toten wurden mit einem Lastauto hinabgeworfen.“

Josef Leitner, Gfaller, wurde 1943 als 20-Jähriger zum Kriegsdienst eingezogen; nach einer Ausbildung zum Gebirgsjäger kam er an die Ostfront, in den Russland-Feldzug. Bei Kriegsende, im Mai 1945, befand sich seine Einheit auf dem Rückzug in Tschechien, wo das gesamte Bataillon in russische Gefangenschaft geriet. Über den Transport ins Sammellager hat Josef Leitner (Gfaller) Folgendes berichtet: „Wir marschierten, begleitet von russischen Soldatinnen, bespuckt und beschimpft von Zivilisten, zu einer Festung, wo wir eine Woche in tiefen Höhlen lagen. Auf dem Weg ins Gefangenenlager mussten wir einmal auf einem Friedhof zwischen den Gräbern übernachten; dann in Gruppen zu 100 Mann auf einem Stück Feld, wo wir tagelang im Schlamm ohne Decken schlafen mussten. Schlammhaufen benutzten wir als Kopfpolster.“



Josef Leitner, Gfaller, mit 20 in den Krieg

„Der Hunger hat wehgetan.“

Das erste Lager, in das Jakob Hilber im Juni 1945 gebracht wurde, war ein mit Stacheldraht umzäuntes Grundstück. 2000 Gefangene, hineingetrieben wie Schafe, mussten Holzbaracken errichten, in denen sie ohne Decken auf Holzpritschen schlafen mussten. Viele

Kriegsgefangene, so berichtet Hilber, seien schon im ersten Lager an Hunger, Erschöpfung und Kälte gestorben. Hilber: „Wir hatten in den Baracken Stockbetten. Viele von uns waren durch die Unterernährung einfach zu schwach und konnten das Wasser nicht mehr halten. Von oben rann es dann auf die Unteren herunter. Man hat sich gegenseitig nass gemacht wie die kleinen Kinder.“

Im Arbeitslager wurden die Kriegsgefangenen zuerst entlaust und kahlgeschoren. Für jeden gab es eine Garnitur Kleidung – Hemd, Hose, Jacke; anstatt Schuhen wickelte man sich Lappen um die Füße. Wurde die Kleidung nass, musste man sie am eigenen Leib trocknen lassen. Noch schlechter stand es um die Verpflegung. Es gab zweimal täglich eine dünne Suppe mit etwas Kraut und Rüben; dazu Roggenbrot, das mit Sägespänen gestreckt wurde. „Der Hunger hat wehgetan“, sagt Jakob Hilber. „Wenn Mehl ausgeladen wurde, haben die Leute vor Hunger das bloße Mehl gegessen. Die haben dann Darmverschlingungen bekommen. Was haben die geschrien vor Schmerzen und sich gewunden in den Baracken! Der Teig hat in den Gedärmen ja zu gären begonnen. Die sind dann alle gestorben wie die Fliegen.“ In ihrer Not behelfen sich die Kriegsgefangenen zum Teil mit dem Diebstahl von Lebensmitteln. „Organisieren“ nannte man das. Als Jakob Hilber einmal zum Steine-Klopfen außerhalb des Lagers eingeteilt war, stahl er auf einem Bauernhof eine Henne, rupfte sie und hat sie roh gegessen. Von ständigem Hunger berichtet auch Josef Leitner, Pfunner: „Ja, wenn man wenigstens zu essen bekommen hätte! Einmal wurde ich eingesetzt bei der Torferzeugung. Mit diesen Torfwürfeln haben sie Fabriken beheizt. Morgens bekam man eine Wassersuppe und ein Stück Brot von 200 Gramm. Das war ein kleines Ding. Dann musste man zur Arbeit, 8 Stunden lang in der Kälte. Es wundert mich, dass man das alles überlebt hat.“

Aufgrund der Unterernährung und der häufig auftretenden Epidemien gab es täglich Dutzende von Toten. Jakob Hilber berichtet, dass man die Kleidung der toten Kameraden nach etwas Brauchbarem durchsucht habe, bevor diese in einem Erdloch eingegraben wurden. Im Winter fehlte den Kriegsgefangenen die Kraft, die gefrorene Erde auszuheben; deshalb habe man die To-

DER Angehörigen von Pol. Reg. der Gemeinde Terenten welche bei dem am 2.5.45 erfolgten deutschen Zusammenbruch in Kriegsgefangenschaft geraten und bis heute nicht zurück gekehrt sind :

- 1) ✓ Carbon Friedrich nach Tomas u. der Holzer Maria geb. in Innsbruck am 7.5.1910 Angeh. des Pol. Reg. Brixen Feldpost Nr. 18524 C, lezthin in Oberschlesien.
- 2) ✓ Engl Georg nach Johann u.nach Mairamgraben Notburga, geb. in Terenten am 6.3.1912, Pol. Reg. Brixen Feldp. Nr. 37565 B zuletzt Oberschlesien.
- 3) ✓ Falk Leo nach Johann u.d. Leitner Rosa, geb. Terenten am 18.6.1910 Pol. Reg. Brixen, Feldp. Nr. 31464 zuletzt in Oberschlesien.
- 4) ✓ L d W Rudolf der Maria, geb. Terenten am 10.10.1911, Pol. Reg. Brixen Feldpost Nr. 01773 E zuletzt in Oberschlesien.
- 5) ✓ Mair Alois des Ferdinand u.d. Luise Unterpertinger, geb. Terenten am 17.12.1922 Angeh. des Pol. Reg. Bozen Feldp. Nr. 01351 E, zuletzt in Belluno.
- 6) ✓ Mair Georg des Anton u. d. Pircher Margerita, geb. Innsbruck 24.4.1912 Pol. Reg. Brixen Feldpost Nr. 21714 B zuletzt in Oberschlesien.
- 7) ✓ Niederkofler Sebastian des Johann u.n. Forer Zazilia, geb. Terenten (Mühlwald) am 20.1.1922 Feldpost Nr. 37565 G, zuletzt in Oberschlesien. Zist. Oberschlesien.
- 8) ✓ Niederkofler Vitus des Joh. u.n. Forer Zazilia, geb. in Mühlwald am 15.6.1920 Feldpost Nr. 05010 C Pol. Reg. Brixen zult in Oberschlesien
- 9) ✓ Passler Franz der Maria, geb. Terenten 12.2.1923 Pol. Reg. Brixen Feldpost Nr. ? zuletzt in Seidorf bei Hirschberg - Oberschlesien.
- 10) ✓ Fichler Paul des Georg und der Leitner Maria, geb. Terenten 5.5.1920 Pol. Reg. Brixen Feldpost Nr. 24378 E, zuletzt in Oberschlesien.
- 11) ✓ Putzer Anton des Peter u.n. Volgger Anna, geb. Terenten 16.11.1925 Pol. Reg. Brixen Feldp. Nr. 48064 B, zuletzt in Oberschlesien
- 12) ✓ Rieder Albert nach Josef u.n. Luise Dannicher, geb. Vintl am 10.11.1914 Pol. Reg. Brixen Feldpost Nr. 21714 D, zuletzt in Oberschlesien.
- 13) ✓ Sieder Emil des Johann u.d. Moser Maria, geb. Terenten am 15.3.1921 Pol. Reg. Brixen Feldpost Nr. ? zuletzt in Untersehlesien.
- 14) ✓ Treyer Josef des Josef u.d. Mair Agnes geb. Terentan am 6.9.1925, Pol. Reg. Brixen Feldpost Nr. 45334 B zuletzt in Oberschlesien.
- 15) ✓ Unterhuber Georg des Pius und d. Trippacher Anna, geb. Terenten am 14.9.1924, Pol. Reg. Brixen Feldpost Nr. 33535 E, zuletzt in Oberschlesien.
- 16) ✓ Unterpertinger Bernhard n. Josef n. Mair Theres, geb. Terenten am 21.10.1925 Pol. Reg. Brixen, Feldpost Nr. 01773 D, zuletzt in Oberschlesien.
- 17) ✓ Unterpertinger Georg n. Josef u.n. Mair Theres, geb. Terenten am 17.4.1919 Pol. Reg. Brixen Feldp. Nr. 22397 E, zuletzt in Oberschlesien.
- 18) ✓ Unterpertinger Georg n. Georg u. Pupp Zazilia, geb. Terenten am 28.10.1926 Pol. Reg. Brixen Feldpost Nr. 31464, zuletzt in Oberschlesien.

Eine unvollständige Auflistung von Terner Kriegsgefangenen – Dokument vom 27. Mai 1945

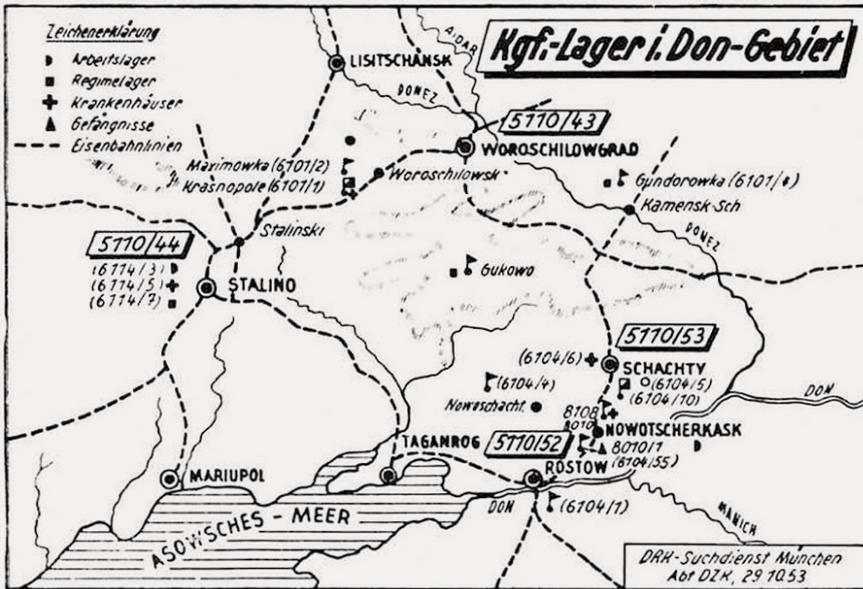
ten – so Hilber – einfach mit Schnee bedeckt. Russische Zivilisten hätten dann ihre Kleider an sich genommen. Es sei auch ein paarmal vorgekommen, dass Wölfe die Toten weggeschleift hätten.

Ausbeutung bis auf die Knochen

Die Kriegsgefangenen hatten für Stalins Staat vor allem einen Nutzen: Sie wurden als billige Arbeitskräfte für den Wiederaufbau nach dem Krieg eingesetzt - und zwar vorwiegend in den Bereichen Bauwesen, Holzverarbeitung, Ausbau von Verkehrsstrukturen sowie in Bergbau und Landwirtschaft. Die meisten Südtiroler Kriegsgefangenen wurden ins Arbeitslager Stalino gebracht; so auch Jakob Hilber. Stalino lag im Donezk-Becken, in der heutigen Ukraine, wo in mehreren Bergwerken Stein- und Braunkohle abgebaut wurde. Eine Flucht aus dem Lager war

völlig unmöglich, da von Wachtürmen aus ständig kontrolliert wurde und täglich Zählappelle stattfanden. Zu den Arbeitsstätten außerhalb des Lagers wurden die Kriegsgefangenen von russischen Soldaten begleitet, bewaffnet mit Maschinenpistolen.

Jakob Hilber berichtet von 12 Stunden täglicher Schwerstarbeit. Waren die Gefangenen aufgrund körperlicher Schwäche nicht imstande, das geforderte Pensum zu leisten, gab es Prügelstrafen. Die Arbeitsbedingungen waren unmenschlich. Hilber: „Die haben mich da in den Kohlenschacht gesteckt, da hatte man schon so einen Gummi zug an, aber das hat nichts genützt. Man war bis zu den Knien ständig im Wasser, und wenn man aus dem Schacht herauskam, da hatte es minus 40 Grad Kälte, da war man wie ein aufgeblasener Mehlsack. Ich habe dann extremen Rheumatismus bekommen und bin auf 44 kg abgemagert. Aber



Das Kriegsgefangenen-Lager Stalino, wo sich viele Südtiroler befanden.

die Russen haben mich nicht aus dem Schacht herausgenommen, da ich kein Fieber hatte, bis ich dann zusammengebrochen bin. ... Nachher kam ich in den Steinbruch.“

Josef Leitner, Gfaller, kam in ein Gefangenenlager bei Jagschen, einer Ortschaft im Memelgebiet, das im heutigen Litauen liegt und 1945 zur Sowjetunion gehörte. Über seine Zeit als Zwangsarbeiter berichtet er: „Ich kam zum Arbeitseinsatz in die Landwirt-

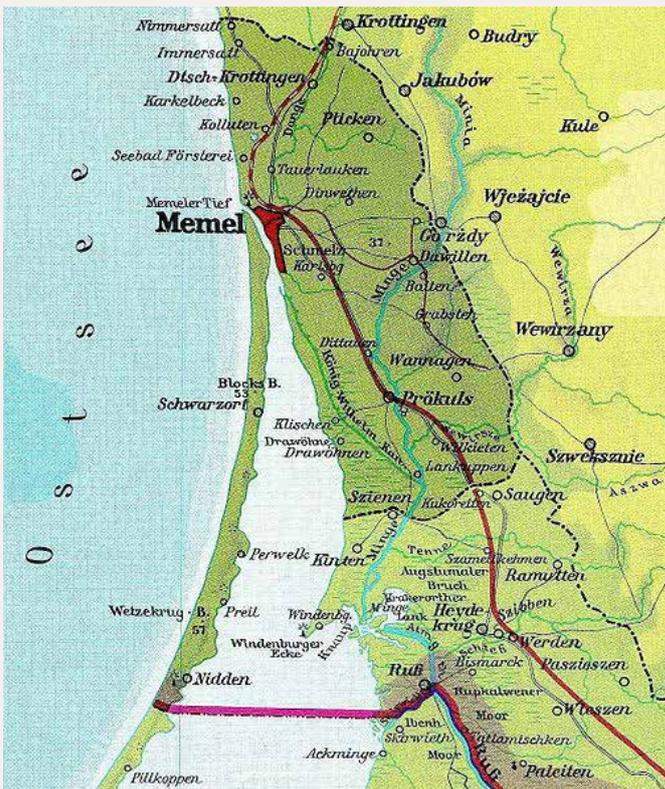
schaft und meldete mich als Melker für einen Gutshof mit 200 Kühen. Während der russischen Gefangenschaft waren wir so unterernährt, dass uns sogar das Reden schwerfiel. Auch Schläge bekamen wir häufig von den Russen.“

Josef Leitner, Pfunner, befand sich insgesamt drei Jahre in russischer Gefangenschaft. Immer wieder kam er in andere Gefangenenlager zu unterschiedlichen Arbeitseinsätzen: in eine Papierfabrik, in ein Aluminium-

werk, zum Torf-Abbau. Beim deutschen Kriegsdienst war er zeitweise zur Arbeit in der Feldküche zugeteilt worden; dort hatte er von einem russischen Gefangenen ein wenig Russisch gelernt. Das erwies sich in der Gefangenschaft als großer Vorteil: Er durfte eine Truppe von 40 deutschen Zwangsarbeitern anführen und ihnen die russischen Befehle übersetzen. Deswegen wurde er zeitweise bei der Arbeit etwas geschont. Leitner: „Ich hatte einen guten Schutzengel.“

Verurteilt zu 25 Jahren Zwangsarbeit

Ab 1948 wurde der internationale Druck auf die Sowjetunion immer größer, die Kriegsgefangenen endlich freizulassen. Um die billigen Arbeitskräfte nicht zu verlieren, wurden tausende Gefangene willkürlich zu „Kriegsverbrechern“ erklärt. Ab 1949 verurteilten russische Militärgerichte 37.600 Kriegsgefangene wegen „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ zu Zwangsarbeit bis zu 25 Jahren. Für diese Gerichtsurteile fehlten in zahlreichen Fällen aber die rechtlichen Grundlagen. Unter den Verurteilten befanden sich sicherlich auch Soldaten, die sich an Kriegsverbrechen beteiligt hatten, aber vielen konnte man lediglich den Diebstahl von Lebensmitteln vorwerfen.

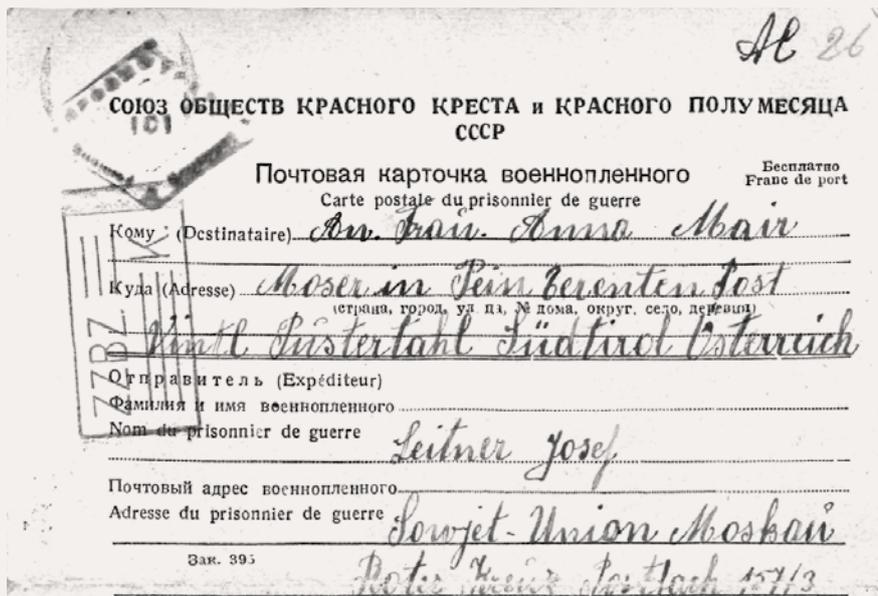


Josef Leitner, Gfaller, verbrachte die Gefangenschaft im Memelgebiet.

I° Vermisste

- 1) Falk Johann nach Johann und der Leitner Rosina, geb. in Terenten am 13.4.1924, Beruf Landwirt, Angeh. eines Gebj. Reg. P.F.N.01345 D vermisst in Russland. fr.wohnhaft in Terenten Pfliegler Nr. 69
- 2) Fichler Josef des Georg und der Leitner Maria, geb. in Terenten am 26.8.1921, wohnhaft in Terenten, Beruf Landwirt, Angeh. eines Gebj. Reg. Feldpost Nr. 01345 D (letzte Nr.) vermisst in Russland. zL. Terenten "Unterleitner" Nr. 61
- 3) Leitner Josef des Michael und der Fichler Anna, geb. in Terenten am 30.8.1916, wohnh. in Terenten, Beruf Landwirt, Angeh.eines Gebj. Reg. 1. Feldp. Nr. 35617 (Stabagefr.) vermisst in Russland; Terenten, "Pfunner" Nr. 29
- 4) Schmid Franz nach Johann u.d. Engl Katherina, geb. in Terenten am 26.11.1913, wohnh. in Terenten, Beruf Landwirt, Angeh.eines Gebj. Reg. 1.P.F.N. 38057 B, vermisst vom 27.4.45 (Ssirottino) Russland. Terenten, "Haffalt" Nr. 5
- 5) Unterpertinger Johann des Johann u.d.Rofner Regina, geb. in Terenten am 12.7.1921, wohnh. in Terenten, Beruf Landwirt, angeh. eines Gebj. Reg; 1. P.F.N. 26358 B, vermisst in Russland vom 25.7.44 in Ganygniof von einem Partisanenüberfall. zL. Terenten "Forstner" 20
- 6) Unterpertinger Josef nach Josef u.d. Hair Theres, geb. in Terenten am 28.10.1923, wohnh. in Terenten, Beruf Landwirt, Angeh. eines Gebj. Reg. Terenten, "Alpegger" Nr. 107.

Josef Leitner, Pfunner, auf einer Vermisstenliste der Gemeinde



26. 12. 46.
 Liebe Schwäster !!
 Ich bin komme ich halt doch heute darü bis
 ein paar Zeilen zu schreiben, nicht das du
 vielleicht denkst ich denke an dich nie meine
 gedanken kommen auch überall hier wo es
 auch weit ist, wirst wohl schon erfahren haben
 das ich noch am Leben bin es geht mir soweit
 gesundheitlich gut das andere muss man halt
 nehmen wie es kommt bis schon eine ganze
 zeit in Gefangenschaft, aber hoffentlich habe ich
 halt das Glück zu dich zurück zu kehren,
 was gilt es bei dich eines zu Thause schreibe mir
 wen was mit Pakete schicken geht so ferserint
 es nicht ich bitte dich so werde ich schluss machen

Josef Leitner, Pfunner, schreibt an seine Schwester Anna.

Von einem derartigen Gerichtsurteil betroffen war auch Jakob Hilber. Er berichtet: „Bei der Arbeit im Waldlager sah ich, wie ein Posten einen bereits älteren Gefangenen zusammenschlug, weil dieser nicht richtig gearbeitet hatte. Kein Wunder bei der Unterernährung und den Arbeitsbedingungen! Ich konnte mich nicht zurückhalten und habe dem Posten eine heruntergehauen. Ich bin dann für ein Jahr in ein Gefängnis gekommen, dann hat man mich verurteilt: Fünf Jahre habe ich bekommen, weil ich im Waldlager angeblich nicht gearbeitet, sondern am Feuer gesessen hätte, zehn Jahre, weil ich bei den Brandenburgern war, und zehn

Jahre, weil ich den Posten angegriffen hatte, macht zusammen: 25 Jahre.“

**Nachrichten für die Familie:
 25 Wörter**

Das Rote Kreuz war als internationale Hilfsorganisation aufgrund der Genfer Konvention von 1929 dazu berechtigt, Kriegsgefangene zu unterstützen. Russland hatte diese Konvention nicht unterzeichnet, weshalb das Rote Kreuz auch keinen Zutritt zu den Gefangenenlagern erhielt und so den Kontakt zu den Familienangehörigen nicht herstellen konnte.

Mit der Zeit gestatteten die Russen aber doch denjenigen, die ihr Arbeitspensum vollständig erfüllten, Postkarten vom Roten Kreuz nach Hause zu schreiben. Nur 25 Wörter durften die Kriegsgefangenen auf diese Karten schreiben, und zwar nur neutrale Nachrichten, da diese Post der russischen Zensur unterworfen war. Zum Teil kamen diese Postkarten aber gar nicht bei den Verwandten an, da die Südtiroler als Österreicher galten und die Post deshalb nur bis Innsbruck gesandt wurde. Josef Leitner, Pfunner, berichtete, dass er erst im zweiten Jahr der Gefangenschaft nach Hause schreiben durfte. Ein Lebenszeichen für die Familie. Ab 1950 verbesserte sich langsam die Lage der Kriegsgefangenen; sie wurden aufgrund des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Sowjetunion besser versorgt. Auch war es jetzt möglich, vom Roten Kreuz Lebensmittelpakete zu erhalten. Trotz dieser Erleichterungen wurde das Heimweh immer größer.

Bittere Heimkehr

Josef Leitner, Gfaller, war einer der ersten Kriegsgefangenen, die aus Russland freikamen. Leitner: „Im Herbst wurde nach den Nationalitäten gefragt und ich meldete mich als Italiener. Zum Glück hatte ich den italienischen Ausweis bei mir und konnte mithilfe des Roten Kreuzes über italienische Sammelstellen die Heimreise antreten. Am 23. November 1945 kam ich nach Hause. Meine Mutter versuchte mit Kamille-Umschlägen meine Wunden zu heilen.“ Die Heimkehr ist trotz aller Erleichterung getrübt: Als Josef Leitner in Vintl abgeholt wird, muss er erfahren, dass sein Vater durch Blitzschlag ums Leben gekommen war. 1947 gab es eine größere Heimkehrer-Welle; Kranke und Schwache, die als Arbeitskräfte nicht mehr taugten, wurden „ausgemustert“. Josef Leitner, Pfunner, kam 1948 frei. An eine Heimkehr habe er bis dahin nicht mehr geglaubt. Leitner: „Die Russen sagten immer: Morgen nach Hause. Aber dieses Morgen ist nie gekommen. Wir haben es erst geglaubt, als wir in Wien auswaggoniert wurden. Am Innsbrucker Bahnhof hat die Musikkapelle gespielt, und alle wurden von den Angehörigen empfangen, nur ich nicht. ... Ich musste lange warten, bis ich ein Einreisevisum bekam.“



Die Gfaller-Familie – Kein Wiedersehen mit dem Vater

Leitners Resümee über seine Kriegszeit: „Wenn ich zurückblicke, muss ich sagen, die Gefangenschaft war bitter. Und meine Jugend habe ich beim Militär verbracht.“

Eine nächste Heimkehrer-Welle kam ab 1950 zustande. Die Kriegsgefangenen wurden an der russischen Grenze dem Roten Kreuz übergeben und erhielten dort den Entlassungsschein und etwas Geld für die Zugfahrt. Von Wien aus wurden die Südtiroler nach Udine gebracht, wo sie in einer Militärkaserne eine Woche lang verhört und überprüft wurden. Vom italienischen Militär wurden die Heimkehrer schließlich nach Bozen begleitet.

Auch Jakob Hilber hatte den Glauben an eine Heimkehr verloren: „Geglaubt haben wir es eigentlich bis zum Schluss nicht, dass wir jemals die russischen Lager verlassen dürfen. Aber dann: die

Entlassung! Wir fuhren über Kiew bis zur ungarischen Grenze, dort hat man uns nicht passieren lassen, weil angeblich unsere Papiere nicht in Ordnung waren. Als wir wieder kehrten, wäre ich mit Sicherheit aus dem Zug gesprungen, wenn mich der Melojer Toni nicht zurückgehalten hätte.“

Jakob Hilber gehörte zur letzten Gruppe von Kriegsgefangenen, die 1953/54 – nach Stalins Tod - entlassen wurden. Als Hilber nach dem Zwangsaufenthalt in Udine in Bozen ankam, wurden alle Kriegsheimkehrer von ihren Angehörigen feierlich empfangen. Er aber sah sich mit einer schlimmen Nachricht konfrontiert: „Freude hätte ich schon gehabt, meine Familie, meine Eltern wiederzusehen. Aber als ich dann auf dem Bahnhof erfahren habe, dass meine Eltern in der Zwischenzeit verstorben waren, da brach für mich eine Welt

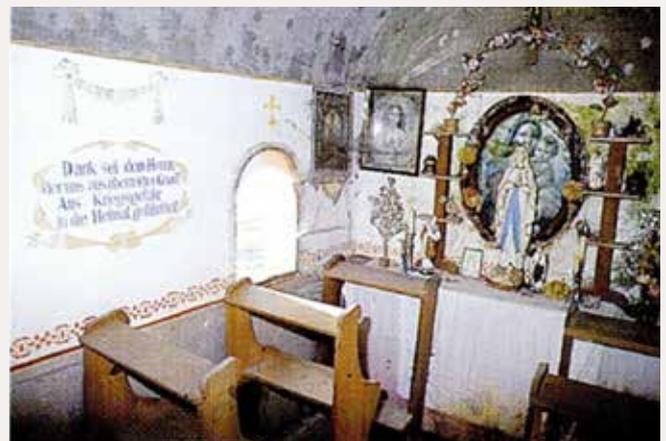
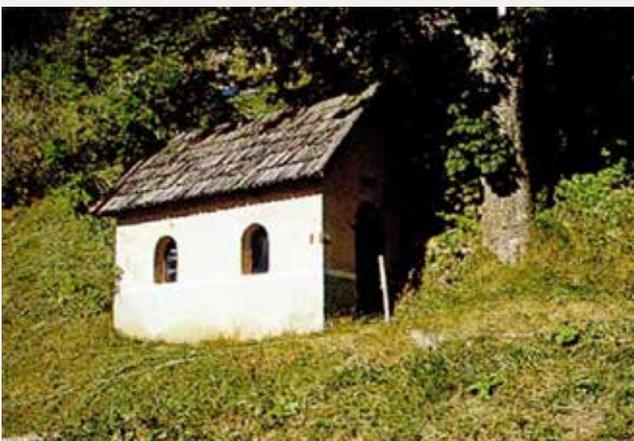
zusammen. Nur mit dem Gewand, das ich auf dem Leib trug, bin ich dagestanden, arm wie eine Kirchenmaus! Kein Geld hatte ich in den Taschen, und wo ich hin sollte, was ich machen sollte, wusste ich nicht. Und da sollst du noch eine Freude haben? Ich habe geweint, aber vor Schmerz.“

Jakob Hilber war nicht der Einzige, dessen Heimkehr nicht mit Freude gekrönt war. Viele Kriegsheimkehrer konnten lange Zeit nur Suppen zu sich nehmen, da ihre Mägen festes Essen nicht mehr gewohnt waren. Sie standen ohne finanzielle Mittel da, weil sie für die Zwangsarbeit in Russland keinen Lohn erhalten hatten. Sie verfügten über keine Berufsausbildung, da sie ihre Jugendjahre im Krieg und in der Gefangenschaft verbracht hatten. Und es fehlte ihnen die Schulbildung, weil ihnen der Faschismus nur Italienischunterricht gewährt hatte, bei dem sie grundlegende Kompetenzen nicht erlernen konnten.

Ausgehungert, von Alpträumen geplagt, fremd in der eigenen Familie, oft ohne Existenzgrundlage – eine „verlorene Generation“, die da aus dem Krieg heimgekehrt war. Eine staatliche Entschädigung bekamen die meisten nicht, da sie in der deutschen Wehrmacht Kriegsdienst geleistet hatten.

Und doch: Diese Generation von Kriegsheimkehrern hat es trotz ungünstigster Voraussetzungen geschafft, sich eine Existenz aufzubauen, sich in das normale Alltagsleben wieder einzufügen, eine Familie zu gründen und mit den Kriegs-Traumata weiterzuleben.

Klara Rieder



Die Pfurner Kapelle, 1948 erbaut als Dank für die Rückkehr der drei Söhne aus Krieg und Gefangenschaft.

FEUERWEHRTERENTEN

NEUJAHR'S

PARTY

PARTY di CAPODANNO

TERENTEN - TERENTO

01.01.2024

19:00

OPENAIR: THE JAM'SON

20:30

EINZUG DER MUSIKKAPELLE TERENTEN
SFILATA DELLA BANDA MUSICALE

22:00

MEGA FEUERWERK
GRANDE SPETTACOLO PIROTECNICO